

Ergebnis täglich
früh 6%, Uhr.

Reaktion und Reaktion
Sparanlage 3%
Bewilligung der Reaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Gesetz für die Reichsverfassung eingetragener Mannschaften macht für die Reaktion nicht
verbindlich.
Abnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Summe an Wochentagen bis
zum Nachmittag, am Sonn-
und Festtagen früh bis 6 Uhr.
In den Filialen für das Ausgabe:
Otto Niemann, Unterstrasse 22,
Konsulat 20 Uhr; Katharinenstr. 18, P.
nach 6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 309.

Mittwoch den 5. November 1879.

Ausgabe 16,000.

Ausgabepreis vierfach 4/-, 12/-
incl. Beiträge 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
Jede einzelne Nummer 25 M.
Belegexemplar 10 M.
Gebühren für Extrablagen
ohne Postbelebung 39 M.
mit Postbelebung 48 M.

Jahres 3 gepl. Beiträge 20 M.
Frühere Ausgaben kann unter
Preisverzehrung — Labelbericht
Sog nach höherem Tarif.

Kosten unter dem Labelbericht
die Spaltseite 40 M.
Ausgabe kann stets an d. Spezial-
zu senden — Rücksicht wird nicht
gegeben. Zahlung präzisionsweise
oder durch Postvorführung.

73. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der zweite Termin der Rädtischen Grundsteuer ist am 1. November nach
früher vom Laufende des im Räder eingesetzten Grundwerts
fällig und werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab
bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuern-Ginnahme abzuzahlen — Brühl 51, blauer Harnisch,
2. Stock — zu bezahlen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen ein-
treten müssen.

Gleichzeitig ist von dem genannten Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen noch demselben die Kirchen-
Einheit oder je 1000 M. des im Räder eingesetzten Grundwertes mit zu entrichten, wogen
Grundstückseigentümer, welche Mitglieder einer anderen mit eigenem Gotteshaus am Ende bestehenden
Gemeinde oder Konfessionsgemeinschaft sind, nur den dritten Theil des sonst auf ihren
Grundbesitz bei ihrem Anteil fallenden Beitrags zu den Parochialanlagen zu bezahlen haben.

Leipzig, den 29. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Taube.

Bersteigerung von Bauplätzen.

Das der Stadtgemeinde Leipzig gehörige, zwischen der Canalettostraße, Frankfurter Straße, den angren-
zenden Grundstücken der Wester und dem Elstermühlgraben belegene Areal des sogenannten Lösch-
hauses soll in 4 Baupläte.

Nr. 2 von 694 qm. — 1946 □ 45.
• 3 : 571 • 1780 : |
• 4 : 675 • 2106 : |
• 5 : 996 • 3106 : |

Flächengehalt:

eingetragen

Donnerstag, den 20. November d. J. von 10 Uhr bis Mittag an
im großen Saale der Alten Waage, Rathausstraße Nr. 29, 2. Etage, zum Verkaufe versteigert werden.
Der Bersteigerungstermin wird vorsätzlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Bersteigerung
bedarflos eines jeden der ausgetobten 4 Baupläte geschlossen werden, wenn darauf kein weiteres Gebot
mehr erfolgt.

Die Bersteigerungsbedingungen und der Parzellierungplan liegen in unserem Bauamt, Liebauver-
waltung (Rathaus, 2. Etage) zur Einsichtnahme aus und sind dasselbe auch Exemplare des autographischen
Parzellierungplanes und der Bersteigerungsbedingungen gegen Bezahlung von 50 Pfennigen zu erhalten.

Leipzig, den 30. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Der Sachsische Landtag.

Zu heutigen Tage findet die feierliche Eröffnung der Sämttberammlung des Königreichs Sachsen statt, leider nicht unter so glückvoll verlaufenden Um-
ständen, wie dies früher in den Regen des Hallen war. Die allgemeine Not der Zeit macht sich
auch bei uns und in unserm Staatsbankhaus geltend, und mit schwerem Herzen mögen die Er-
mächtigten des Volkes hinklicken auf die peinlichen
Aufgaben, welche ihrer in der bevorstehenden
Sitzungszeit vorstehen.

Die glücklichen Zeiten, wo die Rechnungsbücher der Staaten des deutschen Reichs immer einen
Überschuss ergaben, sind vorüber, und die Periode der Defizits hat begonnen. Für jeden
Steueraufzahler ist diese betrübende Thatsache von
grohem Interesse; denn er muss auch an seinem
Theile mit dafür haften, dass die Defizit befehligt
und die Rechnungsbücher wieder ins Gleichgewicht
gebracht werden. Nun ist zwar bei Berichtigung des
neuen Haushaltssatzes wiederholt behauptet worden, dass
die Einzelstaaten durch die erhöhten indirekten Einnahmen im Weise entlastet und von den Matricularbeiträgen
befreit werden sollten, aber selbst bei Realisierung dieser Verhöhung wird der einzelne
Staatsbürgers noch lange Zeit die bisher erhobenen
directen Steuern (Grund- und Einkommenssteuer etc.)
in der jetzigen Höhe fortzuzahlen und auch infolge
der Verhöhung verschiedener Artikel (wegen der
Zölle) noch außerdem höhere Opfer für das Wohl
des Staates bringen müssen.

Die Verhandlungen auf dem bayerischen Landtag haben uns die Gewissheit gebracht, dass Bayern,
selbst wenn es die Matricularbeiträge nicht mehr
an das Reich zu bezahlen brachte, noch immer ein
Deficit von 5 Millionen Mark decken müsste, was
nur durch Erhöhung der directen Steuern und des
Haushaltssatzes möglich ist.

In Sachsen liegen die Verhältnisse zwar nicht
ganz so traurig; doch auch hier muss der Landtag
sich bei Beleidigung eines Defizits bedeckt sein. Der
Staat, welcher der für die zweijährige Finanz-
periode 1878—1879 vom vorherigen Landtag ausge-
setzte Haushaltssatz nicht stimmt, sondern mit einem
Jahresdefizit von etwa 5 Millionen Mark abschließt, liegt nicht etwa darin, dass die Regierung
in die Millionen hinein ausgegeben, also schlecht
gewirtschaftet hat, sondern darin, dass die Einnahmen
welche unsere Kammern für die laufende
Finanzperiode erwarteten, zu hoch eingestellt waren.

Als der Landtag im Jahre 1877 zur Beratung
versammelt war, da kosteten die Kohlen und das
Holz noch mehr als jetzt, und auch die Eisen-
bahnen hatten noch mehr zu thun. Lettere
haben aber fortwährend schlechtere Geschäfte
gezahlt, und es ist deren Reinertrag von Jahr zu
Jahr zurückgegangen. Die Kammern hatten den
Zeitübergang bei den Staatsbahnen, den wichtigsten
Einnahmenquellen Sachsen, mit 26,508,500
Mark für Jahr veranschlagt; in Wirklichkeit hat
aber die für das Jahr 1878 abgelieferte Summe
nur 21,875,000 M., also 4,633,500 M. weniger
betragen. Im ersten Vierteljahr von 1879 betrug
der Umsatz sogar noch 605,000 M. weniger
als in dem gleichen Zeitraume des vorhergehenden
Jahrs, so dass demnach der Ausfall für dieses
Jahr noch bedeutender zu werden droht. Da nun
zum Ende des Jahres 1876 bis mit Ende 1878 das

Umlagecapital für Staatsbahnen um 80 Mill.
Mark erhöht worden ist, die Einnahmen
bei denselben aber trotz des Zuganges von 230 km
neuer Linien von 62 auf 58 Mill. Mark zurück-
gegangen sind, so läuft sich daraus ziemlich klar
erstellen, wie schlecht die Geschäfte gingen.

Die Staatsforsten galten im früheren
Finanzperioden als Goldgruben, aber jetzt sind sie
nur noch als Silberminen anzusehen; denn während
dieselben z. B. auf die Finanzperiode 1874—75
einen Reingewinn von 18,243,921 M., also über
9 Millionen Mark für Jahr, ergeben hatten,
sonnten aus ihnen im Jahre 1878 nur
6,287,329 M. an das Finanzministerium abge-
liefern werden, so dass der Ausfall gegenüber der
angenommenen Einnahmesumme sich auf etwa
450 000 M. für Jahr beläuft.

Die 1. St. Steinkohlenwerke, welche bei-
spielsweise in den Jahren 1874—75 noch mit
einem Überschuss von 2,559,017 M. abgeschlossen
(die Revaxaten hatten allerdings wieder über die
Hälfte davon verschlungen), ergaben für 1878
statt der statutarischen 460,200 nur 235,200 M., also
ein Minus von 175,000 M., und es ist auch hier
das fortwährende Sinken der Preise an diesem
Knotenfall schuld.

Auch die directen Steuern haben nicht so
viel ergeben, wie man erwartete; denn viele Ge-
schäftsführer und Arbeiter haben geringere Einnahmen
als früher und können daher auch nicht
mehr so hohe Abgaben bezahlen, weshalb bei
diesem Capitel eine jährliche Windbereinigung von
562,000 Mark zu verzeichnen ist. Im Ganzen
sind also etwa 5,762,000 Mark weniger ein-
genommen worden, als man geglaubt hatte. Diese
Angaben beziehen sich auf die nun bald benötigte
Finanzperiode 1878—79; „aber“, so hört man
manche sagen, „für die Periode 1880—81 wird es
doch besser werden?“ Auch für diese Zeit kann
man keine Besserung, viel eher eine Verschlechterung
erwarten, was aus folgenden Angaben zu er-
sehen ist.

Bei Feststellung des Staats werden unsre Ab-
geordneten darauf bedacht sein müssen, die Einnahmen
um etwa 4 Millionen Mark niedriger anzunehmen als in den vorhergegangenen Perioden,
damit nicht wieder solche Mindereinnahmen vor-
kommen. Trotz aller Erfahrungen, die dem Land
vielleicht manchmal kleinlich erscheinen, werden sich
aber die Ausgaben im Vergleich zu früherer Zeit
doch noch um 1% Mill. Mark erhöhen, so dass
ein Deficit von 5% Mill. in der kommenden
Finanzperiode in Aussicht steht. Wie soll dasselbe
befriedigt werden? Nun, wir wollen einmal an-
nehmen, dass die Matricularbeiträge, welche im
Jahre 1878 auf 4,698,645 Mark veranschlagt

sind, in Zukunft wegfallen. Da würde also schon
eine wesentliche Erleichterung möglich sein; aber es
fragt sich, ob diese Ausgabe auch wirklich ausfällt.
Der vollen Bedeutung des Defizits reicht die
Summe aber durchaus nicht hin, und es muss auf
andere Mittel Gedacht genommen werden. Ueber
indirekte Steuern (wie z. B. die in Bayern er-
höhte Polizeistuer) kann die sächsische Kammer gar
nicht beschließen; die Einkommenssteuer mit ihrem
Zuschlag von 50 Proc. ist aber so hoch, dass sie nicht
gut hinweggeschaut werden kann, und sonach ist
nur ein Ausweg, die Aufnahme einer neuen An-
leihe zum Ausgleich der Bilanz im sächsischen Stat.

Bekanntmachung.

Holgende zwei in den nachbeschriebenen, der Stadtgemeinde gehörigen Hausgrundstücken zum 31. März
1880 mischtet werden, mit Wasserleitung versehene Wohnungen, nämlich

1) eine aus 4 Zimmern, 2 Räumen und sonstigem Zubehör bestehende Wohnung in der 1. Etage des
Hofgebäudes im Grundstück „Geller's Hof“, Reichsstraße Nr. 55 und Grimmaische
Straße Nr. 56, Treppe B links,

und 2) die aus 5 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung im dritten Stockwerk des Neben-
hauses der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29

sollen vom 1. April 1880 an auf drei Jahre an die Meistbietenden anderweit vermiethet werden und
beraumen wir hierzu Versteigerungstermin am Rathausmarkt am

Donnerstag, den 6. November, Mittag 11 Uhr
an, in welchem Miethlustige sich einfinden und ihre Gebote auf die nach einander zur Aussicht kommenden
Wohnungen thun wollen.

Die Bersteigerung wird besaglich einer jeden Wohnung geschlossen werden, sobald darauf nach drei-
maligem Aufruf ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Vermietungs- und Bersteigerungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermietenden Wohnungen
liegen schon vor dem Termine auf dem Rathausmarkt, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 24. October 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Götsch.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau der heiligen Brücke erforderlichen Zimmer- und Schmiedearbeiten sollen an
einen Unternehmer in Accord vergeben werden.

Die Bedingungen und Rechnungen für diese Arbeiten liegen bei unserer Eisbahn-Berwaltung Rathaus
Gitter Nr. 18 aus und können dadurch einschließlich entnommen werden.

Besagliche Offerten sind verliegt und mit der Aussicht:

Zimmer- und Schmiedearbeit für den Neubau der heiligen Brücke
verschenkend abzugeben und zwar

bis zum 18. November 1. J. Nachmittag 5 Uhr

Leipzig, am 4. November 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wengemann.

möglich. Wenn aber eine Anleihe gemacht wird,
so muss sie auch verzinst und amortisiert werden,
und die Träger dafür vertheilen sich dann auf
viele Finanzperioden. In Sachsen haben wir in
folge des Anfangs der neuen Privatbahnen in
Sachsen ähnlich zu fragen; denn während am
Ende der Finanzperiode 1874—1875 die Staats-
schulden 368,167,583 Mark betrugen hatten, wer-
den sie sich jetzt auf weit über 400 Millionen Mark
belanzen, und es wird eine helle Zeit vergehen,
ehe wir diese Schulden alle bezahlen können.

Erschrecklich sind die Aussichten für den Steuer-
zahler keineswegs; aber diese schlechten Zeiten
werden hoffentlich vorübergehen, und es bleibt uns
nichts weiter übrig, als mit Patriotismus die
schweren Pflichten, welche uns das Vaterland auf-
erlegt, zu erfüllen.

Politische Übersicht.

Leipzig, 4. November.

Am 1. November ist der Kaiser von den
meißnischen Hoffräuden wieder nach Berlin
zurückgekehrt. Er hat diefeilen in einem für seine
Zeit wirklich ganz erstaunlichen Wohlfahrt
gemacht und auch bei seiner Rückkehr zeichnete sich
sein Besuch durch besondere Fröhlichkeit aus. Er
übertrifft hierin bei Weitem seinen zwölfjährigen
Vorläufer Ranzler, der von seinem neuzeitlichen
Schmerzen wiederum so viel zu leiden
hat, dass er abwechselnd in eine erregte und eine
trübe Stimmung versetzt. Der Tod Villow's soll
ihm sehr ergriffen haben und man erzählt
seine Schmerzen so weitergingen, so werde er bald Villow
folgen müssen. Am letzten Donnerstag hat sich
der deutsche Botschafter in St. Petersburg, General
v. Schweinitz, zu ihm begeben und bis zum Sonn-
abend bei ihm verweilt. Nach seiner Rückkehr
wurde er sofort zum Kaiser befürchtet. In den
allerneusten Tagen ist seine Rückreise nach der
russischen Hauptstadt zu erwarten. Die beiden an-
deren Botschafter, Graf Mühlberg und Fürst Hohen-
lohe, haben sich wieder auf ihre Posten nach Bonn
und Paris zurückgezogen und ihre Geschäfte
bereits wieder übernommen.

Seitens der liberalen Abgeordneten des preußischen
Landtags wird den Steuerreformplänen des Finanzministers Bitter nur wenig Begeisterung
entgegengesetzt, wenn er auch mit besonderer
Belohnung ankündigt, dass die directen Steuern
allen Rest der preußischen Staatsentnahmen bilden
sollen. Alles Lebende, was er zur Steuerreform
sagt, passt ebenso gut in das von der Regierung
durchsetzte System der gegenseitigen Ver-
besserung aller Interessenkreise. Jeder hofft, dass
der andere für ihn die Steuern zahlen wird, und
weil die Liberalen bei den letzten Wahlen diesem
grossen Anstrengung an die materiellen Gegebenheiten
der verschiedenen Bevölkerungsklassen nicht folge-
leisten wollten, war es sehr natürlich, dass die be-
währtesten Vertreter gegen die conservativen
Männer einer rosenfarbenen Zukunft unterlegen,
die übrigen hielten sich nur gegen die Stromung
der persönlichen Eigentümern, weil die liberalen
Wähler den conservativen Vorwiegungen über
Steuererhebungen und Nachlässe nicht Glauben
scherten wollten. Diesen Unglauben wird auch die
finanzielle Zukunftswiss der Herrn Bitter nicht

von Bitter selbst vor der Überzeugung

gekommen, daß er mehr gesagt, als im Interesse des Auswärtigen Amtes liege; daß große Unruhen aber, welches sein Aufstreben beim Reichstag und den anderen Ministern gründen, hat Herrn Pallumer veranlaßt, seine Entlassung beim Kaiser einzurichten und sich zur Verstüttung zu stellen. Der Kaiser aber hat sie nicht angenommen, weil man von dem Gesichtspunkte ausgeht, daß der gegenwärtige Moment, wo eben die Kammer zusammengetreten, nicht die rechte Zeit sei, um einen Ministerwechsel einzutreten zu lassen. Doch gilt die Stellung des Ministers überhaupt in Regierungstreissen für ganz unhalbar.

Im Jahre 1869 wurde durch einen Beschluß des bayerischen Abgeordnetenhauses die Beauftragung der Polizeidepartements zur Taxifizierung von Lebensmitteln mit allen gegen eine Stimme für Bayern aufgehoben. Die so bestätigten Preistaten erschienen als ein Ueberbleibsel früherer Culmperiode, und die eine Stimme, welche sich gegen die Bevölkerung des Landes aussprach, erlangte vollständiglich etwa denselben Ruhm wie der Professor Knoll seiner Zeit auf dem Gebiete der Astronomie. Im Jahre 1879, vor wenigen Tagen, hat dieselbe bayerische Abgeordnetenkammer einen Beschluß gefaßt, wonach die bayerische Regierung aufgefordert wird, beim Bundesrat zu beantragen, daß der Landesgesetzgebung die Einführung des früher von ihr selbst aufgebrachten Rechts durch Änderung von §. 72 der Reichsgesetzesordnung, wonach Lebensmittelzonen für das ganze Reich verboten sind, wieder gewährt werde. Dieser Beschluß ist mit großer Mehrheit gefaßt, selbst zwanzig angeblich freisinnige Männer haben sich dabei beteiligt. zunächst hat man bei Wiederaufnahme der Preistaten allerdings nur die Artikel Brod, Fleisch, Bier und Mehl im Auge. Aber ebenso gut, wie man obgleichlich verschieden kann, daß ein Pfund Brod oder ein Liter Bier nicht teurer als um 10 oder 25 oder 50 Pfennige verlaufen werden dürfte, ebenso gut kann dies auch mit jedem andern Artikel geschehen; eben so gut kann auch dem Großhändler vorgeschriften werden, daß er keine Tonne Roggen über 120 Mf. verkaufen dürfe. Was würden die Herren Agrarier wohl für Angen machen, wenn man mit den Preistaten bei dem Uroproducten arzinge und bestreite, wo der Roggenpreis über 150 Mf. die Tonne steht, eine Taxifizierung des Roggens mit 130 Mf. als höchsten Preis verlangte? Vor Jahresfrist stand der Preis unter 120 Mf., weshalb soll er heute 150 Mf. betragen? Furchtet man nicht, daß auch einmal so argumentiert werden könnte? Nun was will man denn dann den Arbeitern sagen, die solche Anforderungen stellen?

Auf den Widerspruch einer Anzahl tessinischer Gemeinden gegen die dort vom Grossrathe beschlossene Wiederzulassung der Kapuziner hat der eidgenössische Bundesrat, mit Rücksicht auf die gegenwärtigen sehr gespannten Verhältnisse im Kanton Tessin, welche durch den Zulauf landesfremder Kapuziner wesentlich verschärft werden würden, den Staatsrat von Tessin aufgefordert, sofort zu sorgen, daß die Niederlassung landesfremder Kapuziner in den tessinischen Klöstern und Stationen unterbleibe. In entgegengesetzter Halle würde der Bundesrat die Handhabung der Bestimmungen des Artikels 51, Absatz 2 der Bundesverfassung, betreffend das Verbot staatgefährlicher geistlicher Orden, beantragen.

In Frankreich ist es den Gegnern der gewichtigsten Republik gelungen, eine Atmosphäre des Wissbegagens, der Begeisterung zu schaffen, die sich nach allen Seiten geltend macht. Bereits werden die ersten Anzeichen des Gefühls der Unsicherheit erkennbar, Vorzeichen drohender Stürme; man bemerkt in Paris, daß sie und da einer der fremden Ausländer und Gäste sich auf der glänzenden Hauptstadt zurückzieht. Die Hauptangabe der Regierung und der Kammer wird es sein, daß Gefühl der Begeisterung wieder zu schaffen, unter dem Frankreich seine merkwürdige Wiederherstellung vollzogen hat. Besonders waren es in den jüngsten Tagen die Verhandlungen auf dem Pariser Arbeitercongresse, welche die Gemüther bewirkt haben, und vergeblich erhob sich selbst die radicale Presse gegen die sozialistischen Bestrebungen, gegen die Brandeben, die im Angriff auf Victor Hugo und Louis Blanc gehalten wurden. Die Beurtheilung, daß jetzt im Süden Frankreichs leicht einmal der Beschluß gemacht werden könnte, vom Worte zur That überzugehen, schien so unbedingt nicht. Am Schlus der vergangenen Woche ist nun der Kongress geschlossen worden, und zwar mit einer Reihe von Resolutionen, welche die Frauenfrage, Handwerkerkammern, den Schulunterricht, Arbeitslöse, Vertretung des Proletariats in den gewohnten Körperschaften, das Eigentum und die Verbesserung der Rente behandeln. Es habe soll im September des nächsten Jahres der Arbeitercongres vom Neuen, zum vierten Male also, zusammentreten.

Die Wadüber-Gastwirths sind im Bergmeißling; es sollen anlässlich der Eröffnung des Königs von Spanien keine feierlichen Feste stattfinden. Diese edlen Patrioten hatten darum gerechnet, abermals dem goldenen Kalbe opfern zu können. Ein Gesandter, welcher seinen Herrscher vertreten sollte, erkannte sich in einem Gasthof nach dem Preise für einen Salon und vier Schlafräume; man verlangte von ihm 400 Mark für den Tag und 60 Mark für einen Wagen, mit der Verpflichtung, denselben für 20 Tage zu nehmen. Er wandte sich an einen andern Wirt; dieser forderte für die gleichen Räume 800 Mark und 200 Mark für einen Wagen nebst der Verpflichtung, denselben für 15 Tage zu nehmen. Der Gesandte stand im Begriff, mit dem ersten Gastwirth abzuschließen, als die Nachricht anlangte, daß seine feierlichen Feste stattfinden werden. Liebhaber werden den übrigen Regelungen auch keine Einladungen zugehen. Man schenkt sich vor übermaligen

Einladungen, nachdem solche kurz hintereinander zur Hochzeit und zum Begräbnis der jungen Königin vergangen waren. Die Regelungen werden jedoch aus eigenem Antriebe Gesandte schicken.

Die beiden meinten sich, daß Russland Ansicht trifft, um aus den politischen Ausregungen, welche die letzte Zeit gebracht hat, in einer entschieden friedliche Stellung einzutreten. Besonders nimmt die russische Diplomatie zum Wiener Vertrage eine Haltung ein, die ziemlich klar zeigt, daß der Zar sowohl von Berlin wie von Wien Ausklärungen erhielt, die ihm befriedigt haben müssen. Von russischer Seite wird recht gesellschaftlich versichert, daß es niemals in der Absicht Russlands gelegen habe, den Weg der alten politischen Beziehungen und Bindnisse verlassen zu wollen. Es sind namentlich in Berlin in diesem Sinne sehr entschiedene Versicherungen von Seiten Russlands niedergelegt abgegeben worden. Nicht minder aber ist die russische Diplomatie bestrebt, in London ihre friedlichen Absichten und Befriedungen zu bestätigen. Sehr bezeichnend hierfür ist eine kleine Schrift von dem Professor Martens, Rechtsconsulent des auswärtigen Ministeriums in St. Petersburg, über die central-asiatische Frage. Diese unternimmt es, die bisherige Politik Russlands in Centralasien zu rechtfertigen. Gleichzeitig aber wird der Beweis zu führen gesucht, daß die Lebensmittel Russlands sowohl wie Englands darauf hinweisen, in Arien Hand in Hand zu gehen. Dieses bietet für die Interessen beider Mächte Raum genug, während jedes Macht für sich allein den überaus schwierigen Verhältnissen dort nicht gewachsen sei. Russland und England seien z. B. in Asien unmittelbare Grenznachbarn geworden, und es sei daher der Zeitpunkt gekommen, eine ernste und dauernde Verständigung zu finden. Die Schrift von Martens ist in französischer, englischer und deutscher Sprache (Russland und England in Centralasien) erschienen. Man sieht aus diesen Veröffentlichungen, daß in den maßgebenden Kreisen Russlands der Sache erhebliche Bedeutung beigelegt wird.

Die neueste Post aus Südamerika bringt Einzelheiten über das Seetreffen, in welchem das persianische Widderschiff „Huascar“ gekapert wurde. Einer Depeche aus chilenischer Quelle folgte, daß der „Huascar“ den Kampf gegen die ganze vereinigte chilenische Flotte zu bestehen. Admiral Grau und sämmtliche Offiziere des „Huascars“ wurden gefangen. Der „Huascar“ trug nicht seine Flagge, er wurde aber gänzlich zerstört. Die Chilenen retteten 70 Personen seiner Mannschaft, einschließlich der verwundeten. Ein Telegramm aus Panama besagt, daß die Schlacht sechs Stunden dauerte. Der „Huascar“ weigerte sich, sich zu ergeben, und fuhr schließlich. Eines der chilenischen Panzerzschiffe befand sich ebenfalls im sinkenden Zustande. Die Meldung vom Verlust des „Huascars“ verursachte viel Aufregung in Peru, aber der Enthusiasmus für den Krieg ist so groß wie je. Die öffentlichen Beziehungen für den Kriegshandlung, die in Lima an dem Tage stattfanden, als die Runde von der Vernichtung des „Huascars“ anlange, ergaben nicht weniger als 2½ Millionen Francs.

Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend

Jetzt nur 6 Katharinenstrasse

Eckgewölbe, am Böttcherbergässchen.

Bedenkend unter Preis —

10 Manilla-Stoffe Met. 1.80 Mk.

10 Möbel-Damast, Meter v. 1.40 Mk

70 Cmtr. Möbel-Plüsche Met 7—9 Mk.

Bettdrell, Inlett, Bettzeuge,

Handtücher, Tischtücher, Servietten,

Leinwand, Shirting, Stangenleinen.

(R. B. 98.)

Casseler

Glaes-Handsuhuhe,

2 Knöpfe, à Paar 2 A.

Wild- u. waschlederne

Handschuhe von 1 A 50 A bis 4 A.

Shilpse u. Oravatten

empfohlen

Rudolph Lupprian,

Hainstrasse Nr. 31.

Total-Ausverkauf

meines

Gardinen, Blätter- und Weihrauchwaren-Lager,

½, Zwirn-Gardinen 22 Mtr. A 7.50,

½, 22 10.50,

Englisch Tull-Fenster schön 8.75,

Schweizer Null mit Tull schön 7.00.

H. G. Peine Nachf.,

51. Grimmaische Straße 31.

Hochzeitsgeschenke,

Jubiläen, Geburtstage, und andere Feierabenden

in reicher Auswahl und zu allen Preisen.

Kataloge gratis und franco.

Gust. W. Neiss' Ausstellung,

G. B. Lorch, Leipzig, Königstraße 16,

dem Museum gegenüber.

Ganz-alten

Nordhäuser Korn

½ Liter 1 A

bei Franz Voigt,

Grimmaische Straße 31.

Grimme & Hempel,

Lithographisches Institut, Rosastrasse 5.

Spec.: Etiquetten und Placate.

Lager von Wein- und Liqueur-Etiquetten.

Bruchkranke

finden die gewissenhafteste Beachtung bei Anpassung

des ihrem Leid entsprechenden Bandage zu den

billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

John Heichel, Universitäts-Bandagist,

Petersstrasse No. 42, 2 Treppen.

Neuheiten in Krügen und Rauschen

in grosser Auswahl, bei Originalkästen von

10 Meter ganz besonders preiswert.

Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Tarragona-Weine Priorato-Weine

½ Liter 1 A 50 A ½ Liter 2 A

Artiglich empfohlen zur Stärkung für alle Magen-

leiden und Kopfschmerze. Bei beider in bekannter

Zeit vom alten italienischen Lager in der

Spanischen Weinhandlung

Katharinenstraße 19.

Reinhold Ackermann.

Im der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 A.

Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter

reiner, ungefärbter französischer Weine. Rote: Jeune

Brüder und Weißer, falt oder warm, incl.

Butter und Soße und ½ Liter Wein à 55 A.

Recommende Table d'Ort von 1,1—8 Uhr à Condé

41.50, im Abonnement 4.1.50 incl. ½ Liter Wein

6. R. Volam 7 (Wellenstrasse).

7. R. Volam 7 (Wellenstrasse).

8. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

9. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

10. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

11. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

12. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

13. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

14. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

15. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

16. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

17. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

18. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

19. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

20. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

21. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

22. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

23. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

24. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

25. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

26. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

27. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

28. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

29. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

30. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

31. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

32. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

33. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

34. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

35. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

36. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

37. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

38. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

39. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

40. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

41. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

42. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

43. R. Volam 8 (Wellenstrasse).

44. R. Volam 8 (Wellenstrasse).</p

Markt 16, Café National. **Schwedische (Carola) Teppiche** Markt 16, Café National.

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen	125 × 200	170 × 230	200 × 265	250 × 300	260 × 325	300 × 365	325 × 400	Centimeter. Am Stück 100 cm. breit.
Preise per Stück	12 A	15 A	25 A	35 A	42 A	50 A	63 A	langender Meter 6 A

„Diese Teppiche, sämmtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind außerordentlich haltbar und wärmend.“ „Naturfarbig (steingrau) können sie dennoch nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

Außerdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Meise- und Schießdecken, Angerstelle, Fuß-Abtreter etc. zu den billigsten Netto-Preisen.

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

L. Ohrtmann & Comp. Nachfolger, Petersstrasse 2, 1. Etage.

Gustav Adolph Jacobi, Vertreter Ju- und Ausländischer Fabriken, empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen
Schwarze reinwollene Kaschmir, doppelt breit, Meter von A 1,25
Farbige reinwollene Kaschmir, doppelt breit, Meter von A 2 ab
Reinwollene Fantasy-Stoffe in den neuesten Farben, Meter von 1 A bis 2 A

Schwarzer Lyoner Soden-Kaschmir, vorgänglich im Krangen, und in der Haltbarkeit Meter von A 3 ab
Schwarze Lyoner Falle und Taffet, Meter von A 3 ab
Schwarzen und farbigen Lyoner Sammet in Jaquett und zum Bezug.

Ausverkauf farbiger Lyoner Seiden-Stoffe,

sowie wollner und halbwollner zurückgesetzter Kleiderstoffe.

Niederlage
der Kunstglas-Industrie
von Fritz Heckert,
Petersdorf b/Warmbrunn.

Hugo Kitzsch,
Göthestrasse No. 9.

Niederlage
von Kunstglas-Waren
der Gräff. Stelberg-Wernigerödischen Factorei
Ilseburg a/H.

Bis zur Verlegung meiner **Alsenide- und Luxuswaaren-Handlung** nach **Grimma'sche Strasse No. 5, 1. Etage** verkaufe diverse Artikel als: Kartentische, Blumentische, Blumenstände, Skalen, Figuren, Bästen, Vasen, Lampen, Arm- und Tafellampen, Lederwaren, Elfenbeinwaaren, Fächer, Brüder, Knopfgarnituren etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen und halte selbige als besonders vortheilhaftes Gelegenheitseinkauf zu empfohlen. Gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Weihnachtspräsenten
Hugo Kitzsch.

Hermann Graf, Petersstrasse 38.

Specialitäten

Strumpfwaaren

Deutsche, englische und französische Sorten.



Gamaschen, Socken,
Strümpfe und Strumpfhosen,
gewöhnlich und englisch lange,
Schnur-, Seiden- und Baumwollhandtücher,
Wälzwermer, Handtücher, Spülwörmer,
Kleidetücher,
Unterjäden und Unterbeinkleider
für Herren, Damen und Kinder,
Mollene, Höschen, Bleidchen und Jäckchen,
Baumwoll-, Jäckchen, Röcken und Mäntchen,
Kinderwagendekor,
Unterwägen für Damen und Kinder,
Sohlfalte, Taillen- und Kopftücher,
Damen- und Kinder-Westen,
Schals und Taschen,
Jugendstrümpfe, Jagdwäsche,
Wettkämpfen.
Bei den Strumpfhosen passende Strümpfe.

Feste Preise! Billige Preise.

Filzwaaren

Groß: Ambrosius Marthaus in Döbeln.



All Sorten feine und ordinaire
Filz-Schuhe, Stiefeln und Pantoffeln
mit und ohne Überholen und Lederschäften,
Haus-, Morgen-, Reise- u. Bade-Schuhe u. Pantoffeln.
Jagdschuhe, Reiseüberkleideln, Galoschen.
Schuhstiefeln und Stießlettern
sein mit Hindenschleuderbeschlägen für Herren.
Einzelgeblättert, Schuhe und Söhlen.
Filzgrößen für Damen und Kinder.
Filzsohle zu Röcken und Kleidern
nur in den von mir eingeschickten besten Qualitäten.
Zaumwollweichblätter mit und ohne Wachstassen.
Bierschuhunterzehen.
Cattellunterlagen in allen Graden
für Civil und Militair.
Filz zu technischen Zwecken.
Sult- und Bettvorlagen.

Höchst elegante Frisir-Officin.

10 Neumarkt 10

10 Neumarkt 10

Magazin
aller
Frisir-Artikel.

Handschuhe
Cravatten,
Parfümerien.

J. C. Schwabe, Friseur.

10 Neumarkt 10.

10 Neumarkt 10.

Garnierte Winterhüte für Damen und Kinder.

Modellhüte,

Neuheiten in garnierten

Kopftüchern,

empfiehlt billigst

H. Adamozyk,

Theater-Passage.

N.B. Getragene Sammel- und Filzhüte
werden nach Modellen modernisiert.

Gummi-Besohlung,
Gummi-Regenröcke,
Gummi-Schuhe
empfiehlt zu billigen Preisen
Richard Flügel,
Graufr. 3. Graufr. 3.

Baseler Leckerly
in renommiert Qualität verarbeitet à 80 A
und 1 A per Stück, je nach Größe, in
Verdragen von zumindest 8 A pro u. porto-
frei gegen Rücknahme, durch ganz Deut-
sland die Conditorei J. H. Würz,
an der alten Rheinbrücke
in Basel.

Specialität eleganter Kinder- Garderoben

für
Knaben
und
Mädchen
bis 15 Jahren

empfiehlt ein reichhaltiges Lager
von guten Winter-Valentins in
neueren Stämmen feinster Aus-
führung bei nur soliden Preisen

C. Sussmann,
Grimma'sche Strasse 37.



Tanzschuhe

für Herren und Damen
nach Vorricht



der hiesigen Tanzlehrer
empfiehlt zu den
allerbilligsten Preisen

45

N. Herz,
Reichsstrasse

45

Specialität:
Oberhemden nach Maß
und neuesten französischen und amerikanischen Systemen.
Weiter empfiehlt sein vollständig assortiertes Lager von
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
in nur guten erprobten Stoffen und sauberster Arbeit zu außerordentlich
billigen Preisen
J. G. Eichler,
Grimma'sche Strasse 30.

Strengste Beiträge.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 309.

Mittwoch den 5. November 1879.

73. Jahrgang.

Landtag.

Dresden, 3. November. Der dem Landtag vorzulegende Staatshaushalt-Etat bestimmt die Ueberschüsse und Brüche des ordentlichen Staatshaushalts für jedes der Jahre 1880 und 1881 auf die Summe von 63,558,559 Mark und wird zu außerordentlichen Staatsausgaben für diese beiden Jahre überstehen noch ein Gesamtbetrag von 1,981,200 Mark ausgesetzt. Der ordentliche Staatshaushalt-Etat liefert das wenig erfreuliche Bild, daß die regelmäßigen Einnahmen des Staates gegenüber der in dieser Beziehung schon ungünstigen Vorperiode zum größeren Theil eine weitere Abminderung haben ersahen müssen, während eine höhere Einstellung einzelner Ausgabenpositionen bei aller Sparsamkeit nicht ganz zu umgehen gewesen ist. Als die Ursache dieses Rückgangs der Einnahmen, wird die immer noch andauernde wirtschaftliche Krise bezeichnet. Wenn gleichwohl der ordentliche Staatshaushalt-Etat ohne Deficit und ohne daß sich eine höhere Anspannung des Steuerfests erforderlich macht, abschließt, so ist dies zunächst dem Umstande zu danken, daß die einzelnen Staatsverwaltungen in Bezug auf die von ihnen bestreitenden Ausgaben die größte Beschränkung aufgelegt und namentlich beträchtlichere einmalige Ausgaben thunlich vermieden haben. Es hat aber hierzu ferner die neuerdings auf dem Gebiete der Bölle und Verbrauchssteuern durch die Reichsgefechtsgesetzgebung herbeigeführte Reform mitgewirkt. Die betreffende Vorlage sagt hierzu: „Die finanzielle Tragweite dieser Reform läßt sich zwar zur Zeit mit Bestimmtheit nicht übersehen. Für die nächste Zeit wird dieselbe um gewissen eine beschränktere sein, weil im Hinblick auf die zu erwartende Erhöhung der Bölle eine beträchtliche Mehrreisfahrt polypflichtiger Waaren stattgefunden hat, welche zunächst eine Mindererisfahrt zur Folge haben wird, und die höheren Entgelte der Tabaksteuer aufsorge der eingeschlagenen gesetzlichen Bestimmungen erst nach und nach einzutreten werden. Immerhin läßt sich aber erwarten, daß der die Summe von 130,000,000 Mk. in einem Jahr übersteigende Ertrag der Bölle und der Tabaksteuer, welchen das Reichsgericht vom 15. Juli 1879, betreffend den Zolltarif des deutschen Zollgebietes und den Ertrag der Bölle und der Tabaksteuer, den einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe der Bevölkerung, mit welcher sie zu den Matricularbeiträgen herangezogen werden, überweist, auch schon in der bevorstehenden Finanzperiode zu der Absicherung eines namhaften Überschusses an die einzelnen Bundesstaaten führen, und daß dieser Ueberschuss etwa demjenigen Betrage gleichkommen werde, welchen die einzelnen Staaten an Matricularbeiträgen an das Reich abzuführen haben; diese Ausgleichung steht um so mehr zu erwarten, als voransichtlich eine Erwägung der Matricularbeiträge eintreten wird, indem der Rechtersatz der Einnahmen an Böllen und Tabaksteuer, welcher zur Erfüllung der dem Reich verbleibenden Einnahmemenge von 186,000,000 Mark erforderlich ist, sich im Gehalte zum Einnahmeausfall pro 1879/80 auf rund 24,500,000 Mark bepunktet. Es hat daher ein den Matricularbeiträgen gleichkommender Betrag in die Ueberschüsse eingestellt werden können.“ Basieren durch direkte Steuern zu bedeckenden Theil des Staatsbedarfs anlangt, so ist dessen Ausbringung nunmehr durch das Gesetz vom 2. Juli 1878, die directen Steuern betreffend, eine feste Grundlage dergestellt geschaffen, daß abgesehen von der Stempel- und Erbschaftsteuer, die Steuerarten mit 4 Pfennigen jährlich von jeder Steuereinheit, die Gewerbesteuer im Umlaufziehen nach Maßgabe des Gesetzes vom 1. Juli 1878, die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umlaufziehen betr., und die Einkommensteuer nach Maßgabe des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 erhoben, der alsdann noch verbleibende Gehaltbetrag aber lediglich durch Brüche zur Einkommensteuer erhoben wird. In dieser Beziehung enthält die Vorlage folgende Berechnung: Die Gesamtmenge der hier erforderlich machenden Brüche beträgt 63,558,559 Mark. Zur Deckung dieses Betrages sind an Ueberschüssen zu erwarten: 36,758,628 Mark aus Zugängen des Staatshaushaltens und des Staatshaushaltens, 6,931,221 Mark aus Böllen und Verbrauchssteuern und 527,900 Mark aus Chancier- und Brückengeldern, zusammen also 43,216,849 Mark. Es bedarf dann noch 20,641,710 Mark durch directe Steuern zu bedecken. Dieser Betrag wird dadurch erlangt, daß neben Stempel- und Erbschaftsteuer, der Grundz. der Gewerbesteuer im Umlaufziehen und dem malo der Einkommensteuer wie im Jahre 1. alljährlich ein Bruch zu letzterer in Höhe von 54 Proz. erhoben wird. — Die Zugängen des Staatshaushaltens und der Staatshaushalte ergeben nach dem Voranschlag für ein Jahr folgende Ueberschüsse: Forstsch. und Jagd 6,532,400 Mark; Rummegüter, Leiche &c. 474,350 Mark; Kallmuth 84,092 Mark; Weinberge und Keller 14,800 Mark; Hofapotheke 14,900 Mark; Elsterbad 4473 Mark; Leipziger Zeitung 17,768 Mark; Porzellanmanufaktur 178,000 Mark; Steinböhlener Zander 334,000 Mark; Braunkohlenwerk 22,900 Mark; Bergbau und Rösselsche Güternwerke bei Freiberg 552,820 Mark; Blasenbachtal 180,000 Mark; Rösselsche Güternwerke am Freital-Blaßladerwerke 12,795 Mark; Rothschönberger Stahl 32,000 Mark; Staatseisenbahnbauverwaltung 23,219,530 Mark; Landeslotterie 3,057,700 Mark; Einnahmen der allgemeinen Gassen

verwaltung 1,130,000 Mark. — Dies für die verschiedenen Zweige des Staatshaushalttes erforderlichen Brüche (63,558,559 Mark) stellen sich für 1880/81, unter Berücksichtigung der Einsparungs- und Rinderausgaben, nur 453,664 Mark höher als in der vorangegangenen Finanzperiode 1878/79, und zwar wie folgt: Allgemeine Staatsbedürfnisse 34,218,350 Mark (+ 657,674 Mark); Gesamtministerium nebst Dependenden 166,030 Mark (+ 5080 Mark); Departement der Justiz 2,767,422 Mark (- 497,577 Mark); Departement des Innern 7,137,803 Mark (+ 118,073 Mark); Departement der Finanzen 5,372,041 Mark (- 337,532 Mark); Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts 6,559,180 Mark (- 2945 Mark); Departement des Auswärtigen 148,870 Mark (unverändert); Ausgaben zu Reichsweinen 4,704,426 Mark (+ 174,957 Mark); Pensions-Etat 2,712,788 Mark (+ 264,588 Mark); Referatsfonds zu außerordentlichen, z. B. nicht näher zu bestimmenden Bedürfnissen 71,649 Mark (+ 71,649 Mark). — Unter den dem Landtag zugegangenen Vorlagen befinden sich mehrere, welche schon den vorangegangenen Landtag beschäftigten, so u. a. die bezüglich der Gehaltsverhältnisse des Königlichen Handelsministeriums zu Böhmen und bezüglich der anderweitigen Abgrenzung verschiedener Amtshauptmannschaften. Über die Ziele der letzterwähnten Vorlage, insoweit sie die Trennung der Amtshauptmannschaft Dresden in zwei Bezirke, links und rechts der Elbe, betrifft, haben wir vor längerer Zeit bereits berichtet.

Bürgerabend

zu Feier der Errichtung deutscher Rechts-einheit.

Leipzig, 4. November. Dem von der biesigen Stadtgemeinde am Tage des Einzugs des Reichsgerichts in Leipzig veranstalteten schönen Fest ist nun eine zweite Kundgebung der Freunde unserer Bürgerschaft über die Errichtung deutscher Rechts-einheit und die damit für das biesige Gemeinwesen verknüpfte besondere Gnade nachgefolgt, welche als nicht minder glänzend und gut gelungen bezeichnet werden kann. Wir sind fest davon überzeugt, alle, welche an dem gestern Abend in der Centralhalle stattgefundenen Bürgerabend teil genommen, werden vollbeschäftigt von dem Verlauf des Festes von damals gegangen sein und demselben an lange Zeit eine dankbare Erinnerung widmen. Wir wissen recht wohl, der „Bürgerabend“ hat verschiedene Phasen in seiner Entwicklung durchzumachen gehabt, welche nicht immer das günstigste Prognosticon für sein Gelingen stellen ließen, insbes. um so rückhalloso darf man die Freude darüber sein, daß das Geschichtsbuch unserer Stadt jetzt um ein weiteres schönes Blatt reicher geworden ist. Das Fest im Neuen Theater und der Bürgerabend in der Centralhalle, sie bilden beide, obgleich in ihrem Charakter ganz verschiedene, hochbedeutende und würdevolle Manifestationen des Bürgertums unserer Einwohnerchaft.

Dem Filocale, dem großen Saale der Centralhalle, war von geschickter Decoraturkunst ein prächtiger Schmuck verliehen worden, so daß Jeder schon beim Eintritt ein Stift feststimmen in sich aufnahm. Von den Galerien herab erglänzte eine Fülle von Fahnen in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben und in regelmäßiger Reihenfolge dazwischen erblickte man die nicht minder durch Farbenprang hervortretenden Fahnen der verschiedenen feiernden Innungen und Vereine, von denen eine Anzahl sich durch ein weit in die Vergangenheit hineinreichendes Alter auszeichnet. Die Säulen und die Galeriekrönung waren durch die Wappen der deutschen Staaten geschmückt, während an der östlichen Längenseite des Saales ein schönes Tableau mit der Kaiserbüste sich erhob und auf der entgegengesetzten Seite, über der Kapelle, ein stammender Reichsadler dem Auge sich darbot. Die lange Festtafel der Ehrengäste erhielt durch die aus ihr angestellten großen alterthümlichen Messopole, welche mehrere der Innungen geliefert hatten, eine besonders wirkungsvolle Decoration. Sämtliche für die Festteilnehmer aufgestellten Tische waren mit weißen Linnen behangen.

Die zum Fest geladenen Ehrengäste erschienen sehr zahlreich, so daß die für dieselben reservierten Blätter kaum ausreichten. Schon vor 8 Uhr traf Präsident Dr. Simson ein, dessen liebenswürdige Art und Weise, die ihm sich Vorstellenden zu begreifen, ihm rasch alle Herzen gewann. Vor dem übrigen Mitgliedern des Reichsgerichts mag wohl die überwiegende Mehrheit anwesend gewesen sein, und ebenso bemerkten wir viele Reichsanwälte, darunter die berühmte Gestalt des Reichstagabgeordneten Dr. Braxen. Nicht minder zahlreich waren die Mitglieder der böhmisches Collegien erschienen, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Dr. Georgi und Vorleser Goëß, während die Universität Se. Magnificenz den Rector Dr. Lange entsendet hatte. Den ersten Platz an der Tafel der Ehrengäste nahm Präsident Simson ein, zu dessen Rechten und Linken Oberbürgermeister Georgi und Victor Lange saßen. Die Zahl der Festteilnehmer aus den verschiedenen Kreisen der Bürgerschaft war ebenfalls eine sehr bedeutende, doch trat in Folge der praktischen Anordnung des Reichsgerichts, daß die Aufgabe von Eintrittskarten bestimmt begrenzt hatte, seine Uebersättigung ein, was dem Verlaufe des Festes sehr zu Statten kam.

Wald nach 8 Uhr eröffnete die Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Director Wallberg mit dem schwungvollen Vortrage des Kaiser-Teutsch-Marsches von Hoffmann das Fest. Als die Klänge vertraut waren, betrat der Vorsteher des Reichsgerichts, Herr Bautech Dr. Wothes, die Tribüne, um intheil gebundener, theilw. ungebundener Redeform die Festversammlung zu begrüßen. Der Redner betonte, daß bei einem solchen Anlaß wie ihm der heutige Tag bietet, ein einfaches Willkommen nicht genüge, sondern daß die Bürger der Stadt sollte Urtheile hätten, ihrem Willommensgruß eine besondere Art des Ausdrucks zu geben. Der Redner forderte zu diesem Zwecke die Taschenuhr auf, die Polale mit dem östlichen Raß des ausgekostenen Rheinweins zu füllen, und enthol dann allen erschienenen Ehrengästen im Namen des Comites und der Bürgerschaft der Stadt ein herzliches Willkommen, indem er den Polal dem Präsidenten Simson darreichte, welcher der an ihn gerichteten Bitte, einen fröhlichen Traum zu thun, unter freudigen Ausdrücken der Festversammlung entsprach. Darauf freisten die Polale an der ganzen Runde der Ehrengäste und die Rassel begleitete diesen erhebenden Akt durch den Vortrag der Weber'schen Jubelouvertüre.

Die nächste Nummer des Festprogramms brachte die Trennung der Alten Helden" von Leonhardt, ausgeführt vom Gesangverein "Sängerfest" unter Leitung des Herrn Director Negele, worauf Herr Professor D. Fricke sich mit folgender Ansprache an die Versammlung wendete:

Hochgeehrte Festversammlung!

Als vor wenigen Tagen an einer anderen städtischen Stätte unserm tapferen deutschen Heere Namens Se. Magnificenz des Rectors der Universität den dankenden Gruss der Universität brachte, da war mir der Name des geheimen Comites noch unbekannt, daß ich in dieser Festversammlung eines weiteren Bürgerkreises unserer Stadt diese Namens des feiernden Comites ein ähnliches Willkommen der nationalen Institution deutscher Rechts-einheit vorbringen sollte. Hätte ich dies gewußt, ich hätte an jener andern Stelle nicht zusammenfassend gesagt, was ich hier wiederholte: daß der Schmuck nach einem gemeinsamen Oberbegriffe, nach einem deutschen Kaiser, uns es in dem Jahrhunderte langen Ringen unseres Volkes nach nationaler Einheit drei Dinge vor Alem gewesen, die es erstrebt: gemeinsame Ruhm und Beseitigung der Schranken des Reichs in Asien durch seine Befreiung und seiner Kräfte, und seine endlich erworbene gemeinsame Recht und seine richterliche Vertretung macht im Vergleich die Nation aus einer nur physischen Einheit zu einer idealen und darin zu einer verbreiteten realen Einheit, so wenig daß Recht allein dies zu thun vermöge. Gemeinsames Recht ist eine gewonnene glückliche Schlacht, mit der auch der herrliche Sieg auf dem Schlachtfelde außerter Waffen sich nicht zu messen vermag.

Es ist darum ein Stolz unserer Stadt, daß unter dem Vorsteher eines Mannes, den sie mit Stolz nennen kann, seit Langem den Ehrennamen nennen kann, unter dem Vorsteher des ehrenwerten Herrn Schlemethes von Büchler der erste deutsche Juristentos in Berlin 1860 beprobte Gewinnung der Einheit in der Rechtsanwendung die sofortige Einführung eines höchstens Gerichtshofes forderte bezüglich des schon bestehenden gemeinsamen Rechtes (damals des Reichsgerichts) und des jüngst zu schaffenden, des Handelsgerichts, und ein anderer verehrter Mann, den vor nur mit Schmerz haben von uns leben kann, Herr Reichsgerichtsgerichtsrichter Goldschmidt, 1861 auf dem ersten allgemeinen deutschen Handelskongreß zu Heidelberg die Errichtung einer obersten Instanz, eines höchsten Reichsgerichts forderte. Es ist unser Stolz, den man und kommt mag, daß, nachdem 1868 politisch freie Wahlen gemacht, 1869 auf Antrag der Leipziger Handelskammer es die Reichsregierung war, welche beim Bundesrat einen Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsfachen, einreichte und dort zunächst zur Annahme brachte. Und es waren gute Ausichten, als nun am 8. August 1870 — erst vor 9 Jahren — zwischen den Freuden der ersten Reichsgericht vom Schlossberg das Bundesoberhandelsgericht hier eingesetzt wurde. Durch seine von allen competenten Seiten hochverehrte musterhafte Verarbeitung in der Durchführung eines damals völlig neuen ist es mit der gezeigten Bahnbrecher geworden zu dem, was wir heute seien, und es dies geworden unter der Führung eines Präsidenten, dessen hoher Rang auch wieder in der feierlichen Stunde der Unterstüttung bestätigt wurde. Durch seine von allen Seiten hochverehrte musterhafte Verarbeitung in der Durchführung eines damals völlig neuen ist es mit der gezeigten Bahnbrecher geworden zu dem, was wir heute seien, und es dies geworden unter der Führung eines Präsidenten, dessen hoher Rang auch wieder in der feierlichen Stunde der Unterstüttung bestätigt wurde. Durch seine von allen Seiten hochverehrte musterhafte Verarbeitung in der Durchführung eines damals völlig neuen ist es mit der gezeigten Bahnbrecher geworden zu dem, was wir heute seien, und es dies geworden unter der Führung eines Präsidenten, dessen hoher Rang auch wieder in der feierlichen Stunde der Unterstüttung bestätigt wurde.

Ich sage: „Zum ersten Male, seitdem deutsche Geschichte läuft“ Wohl erfüllt durch Hunderte von Jahren ein Reichskammergericht, bestimmt für das ganze deutsche Volk. Angeflossen der eingebrochenen immer allgemeiner, immer tiefer empfundenen Rechtsnot hatte Kaiser Maximilian, wenn auch hierin widerstreitend und eifersüchtig auf das alte Kaiserrecht persönlicher Rechtsprechung, schon als Mitregent seines Sohnes Friedrich III. auf dem Reichstage von Frankfurt a.M. 1489 ein Reichskammergericht zu legen mitten und auf dem Reichstage zu Worms 1495 organisierte lassen. Noch am 31. Oct. 1495 — an dem Tage, den wir jetzt als den Tag der Reformation, als den Beginn einer neuen welthistorischen Zeit, der protestantischen Zeit, begehen — hat Kaiser Maximilian in eigener Person das Gericht in Frankfurt a.M. in feierlicher Sitzung eröffnet. Ein Spiegel der Jahrhunderte langen jämmerlichen Sorge unseres Volkes und doch wie die Weissagung eines Besseren und Rethwendigen hat es fortgegetzt, bis 1808 Napoleon I. in seinem Hand das vernichtende deutsche Reich und mit ihm auch dieses Institut in Trümmer schlug. Aber erst im vorigen Jahre hat mein verehrter Kollege, Herr Prof. Gödeke angeflossen des kommenden, nun gekommenen deutschen Reichsgerichts in seiner Eintrittsrede als Rector und wieder gezeigt, wie traurig es nach innen und außen mit diesem Reichsgericht bestellt war. Es kannte vom Anfang an den Mangel der deutschen, auf nationalem Boden erwachsenen Rechts-einheit selbst; es kannte an der vollen Unreinlichkeit seiner duurten und inneren Mittel und Kräfte, fortwährend und steigend getrieben. Seitdem dieser Stütze haben es jüngst wieder bei Gründung des Reichsgerichts im Range ihrer ganzen Kraft in Worn und Total bewiesen, und die heutige Feier, so einfach sie ist, ist hervorragend spontan aus den weiteren Kreisen unserer Innungen und Bürgerschaft. Sie möchte auch an ihrem beiderseitigen Theile zeigen, wie oft durchdrungen wir alle von dem Glorie sind, nicht bloß in unserer Stütze die Riesenherrschaft zu dürfen, sondern — was weit schwerer wiegt — es beginnen zu dürfen zum gezeigten Dienste und zur nationalen Freude unserer Volksfamilie.

Und nun haben wir, geehrte Freunde, nach dem gemeinsamen Oberhandelsgericht in unserer Handelsstadt das endlich eroberte deutsche Reichsgericht jetzt in unserer Stütze zu feiern, und das ist wieder in der feierlichen Stunde der Unterstüttung beim Präsidentenwahl auf dem Munde des verehrten Mannes auszusprechen zu hören, welcher der junge Präsident unseres Reichsgerichts ist, ferner alle mit großer Freude und Freude.

Leid der Arbeit, ja für das Bewußtsein der Nation selbst von so großer Bedeutung ist. Von Frankfurt a.M. schreibt im ersten Jahre seiner Errichtung nach Worms verlegt und noch dazu mit großer Unterbrechungen abwechselnd in Worms, Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Schlesien tageend, kam es 1496 nach Speyer — in demselben Jahre, wo in derselben Stadt zuerst die protestantischen Stände sich eine rechtliche anerkannte Stellung erwangen — bis es, ein Bild des wehrlosen Deutschlands, Ludwig XIV. 1689 in seinen ins Gegebeute aufgestellten Ackenmauer nach Frankfurt a.M., Worms, Altdorfburg verjagte. Es standte gleichsam zuletzt in der damals kleinen Stadt Wetzlar, überhaupt froh, ein Obdach zu finden. Denn während jetzt jede Stadt, auch die größte, es für ihre Söhne rechnen würde, ihm Heimat zu geben, war es damals schon so tief in dem Bevauen und der Achtung der Nation gesunken, daß niemand es wollte. Wie das alte deutsche Reich so mußte es sich ganz untergeben, ehe es aus dem Jammer seiner Trümmer zu völlig neuem Herrlichkeit emporsteigen konnte.

Denn wie hoch oben am Strand der Nordsee Schleswig-Holstein die Sage geht, daß man bei fiktivem Wetter die Glocken der Kirche noch läuten hören könne, die mit ihren Klängen eins die Sturmflut in die Tiefe des Meeres gezogen, und wodort noch die Hoffnung durch die Poche des Holzleides zieht, sie werden wie Pompeji und Herculaneum aus der Tiefe ihrer Verstülpung wieder emporsteigen an das Tageblatt: so hat das Herz der besten deutschen Männer nie ganz aufgehört, nach gemeinsamen nationalen Rechten und nach Erneuerung eines Reichsgerichts auszuweichen. Noch in der Zeit des alten deutschen Bundesstaates eroberte sich das öffentliche Bedürfnis die allgemeine deutsche Handelsordnung und das allgemeine deutsche Handelsregisterbuch. Bei jeder nationalen Bewegung großen Stils bricht mehr oder minder laut auch die Sehnsucht hinaus nach Rechtseinheit und Bundesgericht. Denn nach der Einheit der Sprache gibt es kein inniger verknüpfendes Ideal eines Band einer Nation als gemeinsames Recht und in Höchstinstanz ein gemeinsames Gericht, das Niemand, auch keine Cabinetkunst, zu brechen vermag. Ein ein Nation, die ein gemeinsames Recht und gemeinsame Rechtsordnung sich erworben, kann im vollen Sinne als Eine Nation betrachtet werden und selber führen. Wenn selbst in einem kleinen Lande wie mit z. B. noch 1862 ein eingeschreiter Jurist von Holstein mit seinen etwa 650,000 Einwohnern sagte, nach 1000 Städten Recht gesprochen wird, also daß der Rechtsanwalt und Richter von einem Orte zu einem anderen ziehen müsse, wie kann da ein großes gemeinsames Staatsgericht entstehen, daß doch in dem Rechte und dessen Nutzung keine Seele hat? Das gerechte Recht zerstört das Herz der Nation selbst, und umgekehrt: ehe das endlich erworbene gemeinsame Recht und seine richterliche Vertretung macht im Vergleich die Nation aus einer nur physischen Einheit zu einer idealen und darin zu einer verbreiteten realen Einheit, so wenig daß Recht allein dies zu thun vermöge. Gemeinsames Recht ist eine gewonnene glückliche Schlacht, mit der auch der herrliche Sieg auf dem Schlachtfelde außerter Waffen sich nicht zu messen vermag.

Es ist darum ein Stolz unserer Stadt, daß unter dem Vorsteher eines Mannes, den sie mit Stolz nennen kann, seit Langem den Ehrennamen nennen kann, unter dem Vorsteher des ehrenwerten Herrn Schlemethes von Büchler der erste deutsche Juristentos in Berlin 1860 beprobte Gewinnung der Einheit in der Rechtsanwendung die sofortige Einführung eines solitären Einführung eines höchstens Gerichtshofes forderte bezüglich des schon bestehenden gemeinsamen Rechtes (damals des Reichsgerichts) und des jüngst zu schaffenden, des Handelsgerichts, und ein anderer verehrter Mann, den vor nur mit Schmerz haben von uns leben kann, Herr Reichsgerichtsgerichtsrichter Goldschmidt, 1861 auf dem ersten allgemeinen deutschen Handelskongreß zu Heidelberg die Errichtung einer obersten Instanz, eines höchsten Reichsgerichts forderte. Es ist unser Stolz, den man und kommt mag, daß, nachdem 1868 politisch freie Wahlen gemacht, 1869 auf Antrag der Leipziger Handelskammer es die Reichsregierung war, welche beim Bundesrat einen Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsfachen, einreichte und dort zunächst zur Annahme brachte. Und es waren gute Ausichten, als nun am 8. August 1870 — erst vor 9 Jahren — zwischen den Freuden der ersten Reichsgericht vom Schlossberg das Bundesoberhandelsgericht das

und das ist wieder in der feierlichen Stunde der Unterstüttung bestätigt wurde. Durch seine von allen Seiten hochverehrte musterhafte Verarbeitung in der Durchführung eines damals völlig neuen ist es mit der gezeigten Bahnbrecher geworden zu dem, was wir heute seien, und es dies geworden unter der Führung eines Präsidenten, dessen hoher Rang auch wieder in der feierlichen Stunde der Unterstüttung bestätigt wurde. Durch seine von allen Seiten hochverehrte musterhafte Verarbeitung in der Durchführung eines damals völlig neuen ist es mit der gezeigten Bahnbrecher geworden zu dem, was wir heute seien, und es dies geworden unter der Führung eines Präsidenten, dessen hoher Rang auch wieder in der feierlichen Stunde der Unterstüttung bestätigt wurde. Durch seine von allen Seiten hochverehrte musterhafte Verarbeitung in der Durchführung eines damals völlig neuen ist es mit der gezeigten Bahnbrecher geworden zu dem, was wir heute seien, und es dies geworden unter der Führung eines Präsidenten, dessen hoher Rang auch wieder in der feierlichen Stunde der Unterstüttung bestätigt wurde. Durch seine von allen Seiten hochverehrte musterhafte Verarbeitung in der Durchführung eines damals völlig neuen ist es mit der gezeigten Bahnbrecher geworden zu dem, was wir heute seien, und es dies geworden unter der Führung eines Präs

dient im seinen höchsten Fragen und in seinen eindrücklichsten Seiten. Sie dürfen alle Deßen hören, daß der Dank und die Segenswünsche der ganzen deutschen Nation sie geleiten. — Dem Reichsgericht ist unter Hoch; — das deutsche Reichsgericht, es lebe hoch! —

Die ganze Festversammlung hatte sich bei den Schlussworten des Redners wie ein Mann erhoben und stimmte mit jubelnder Begeisterung in das Hoch auf das Reichsgericht ein. Danach sah es dessen Mitgliedern offenkundig an, welche außerordentlich freudige Empfindung in ihnen die Wärme erweckte, mit welcher Leipzig Bürger sie in ihrer Mitte willkommen hießen. Die Reichsgerichtspräsidenten, Räthe und Amtsräte mischten sich unter die Anwesenden und erwiderten aus das freundlichste den ihnen dargebrachten Gruss. Als die Wogen des Jubels sich einigermaßen gelegt, wurde die erste Festteil nach der Melodie „Deutschland, Deutschland über Alles“ gemeinschaftlich gesungen, nach dessen Ende tief Stille im Saale entstand, da Präsident Simson sich erhoben hatte, um auf das dem Reichsgericht gewidmete Hoch zu danken. Der Herr Redner bemerkte, wenn er den Bericht mache, auf den dargebrachten freundlichen Gruss im Namen seiner Collegen einige Worte zu erwähnen, so thue er das nicht ohne einiges Bangen. Das sollte nicht die gewöhnliche Redensart sein, mit welcher Redner ihre Darlegungen einzulegen pflegten, sondern das Bangen sei deshalb begründet, weil die Sitzung, an welcher er im Augenblick Theil nehme, die vierte im Laufe des Tages sei. Indesten, es sei nun einmal deutscher Brauch und Sitte, daß alle Dinge zweimal erwogen werden müßten, während der Vormittagsstunden in erster, nächsterer Verhandlung, und am Abend in Versammlungen, wie sie die gegenwärtige darstelle, wenn er sich so ausdrücken dürfe, auf freudigem Wege. (Heiterkeit.) Die berühmten Griffe, welche den Vertretern des Reichsgerichts entgegengebracht worden, glaubten dieselben nicht aus ihre Personen beziehen zu wollen, sondern sie würden wohl in erster Reihe dem Institut des Reichsgerichts selbst zu zählen haben. Während die physische Kraft der Nation sich zuerst in der Einheit des Heeres verlor, sei die fittliche Kraft unseres Volkes in den Rechtsstaat zusammengefaßt, dem Stab und Knochenkasten der Gesellschaft, ohne welches diese nicht bestehen könne. Über alle Städte, die zum Vas des deutschen Reichs untergelegt würden, könnten nichts nützen, wenn die Ueberzeugung von der Machtwendigkeit und Herrlichkeit des Reiches in den Herzen seiner Bewohner nicht vorhanden wäre. Der Erinnerungsbrauch der deutschpatriotischen Gesamtheit im deutschen Volk habe etwas lange auf sich warten lassen, er habe erst um das Jahr herum begonnen, in welchem unser großer Kaiser Wilhelm geboren worden, in demselben Jahre, in dem die deutsche Literatur, die an der Pflege des deutsch-nationalen Gedankens den größten Anteil gehabt, um eins ihrer schönsten Werke, „Germann und Dorothea“, bereichert wurde. Die Mitglieder des Reichsgerichts seien aus größerer oder geringerer Entfernung, gründlicher als Fremde, nach Leipzig gekommen. Sie hätten viele thure Gitter in ihrer bürgerlichen Heimat zurückgelassen, aber es sei ohne Zweifel, daß sie sich bald heimisch in der Stadt Leipzig fühlen würden (lebhafte Brabe), einer Stadt, welche durch ihre Stattlichkeit, Schönheit und ihr reges Leben imponiere, welche die Brixen in den Kämpfen um Deutschlands Freiheit sei. Der Redner schloß mit den Worten: „Wie wir vertraten, daß wir als Behörde den städtischen und königlichen Behörden gegenüber in freudlichen Verkehr treten, so vertraten wir auch, daß wir uns in gutes und herziges Einvernehmen zu der Bürgerschaft der Stadt seien werden. Wir versprechen Ihnen, gute Bürgler zu werden, und sind entschlossen, einen ehrenhaften Theil unseres Lebens an die Gemeinde zu legen, der wir jetzt voll und ganz angehören. Ich bitte Sie, mit mir ein Hoch auf die Stadt Leipzig anzuhören.“ (Langanhaltender lärmischer Beifall.)

Der nächste Festredner war Herr Oberbürgemeister Dr. Georgi, welcher etwa folgendes sagte: Meine lieben Bürgler! Das war eine königliche Musst, die uns aus dem Range des Herrn Präsidenten Simson entgegenkam. Als wir uns rüsteten, das Reichsgericht zu empfangen, da fühlten wir einiges Bangen, ob wir wohl auch mit unseren Veranstaltungen bestehen würden. Auf solche Worte der Anerkennung, wie wir sie heute zu unserer aller Freude vernommen, hatten wir nicht gerechnet. Wir wissen jetzt, daß die ausgezeichneten Männer, die in unsere Räte gekommen, mit uns arbeiten wollen, zum Wohl der Stadt. Nun, dreimal Heil der Gemeinde, welche einen solchen Brauch von neuen Bürgern erhält. Herzlichen Dank dafür will ich hiermit im Namen der Bürger unserer Stadt aussprechen. Nur ein Wort des Herrn Vorredners möchte ich, wenn man so sagen darf, beklüpfen, das ist die Behauptung, daß die Herren vom Reichsgericht als Fremde zu uns gekommen. Nein, ein solches Wort müssen wir doch zurückweisen. Der Name „Simson“ ist eng verknüpft mit der ganzen neuzeitlichen politischen Entwicklung unseres deutschen Vaterlandes und wie kann da von einem Fremden die Rede sein (lebhafte Beifall). Und dann sind ja alle die Herren aus dem deutschen Reich zu uns gekommen, unserem gemeinsamen Vaterlande, und deshalb kann weiter nicht davon die Rede sein, daß wir „Fremde“ zu empfangen haben. Ja, meine Herren, es ist nicht zu verlangen, daß ein Daber von Ihnen mit rückhaltloser Beurteilung nach Leipzig gegangen, aber graden Sie so viel nach, so viel Sie wollen, in einem Punkte werden wir unter allen Umständen bestehen, daß ist in der Rie zum deutschen Vaterlande! Hoch dieses Vaterland, hoch das deutsche Reich! (Allgemeiner und lebhafter Beifall.)

Herr Kantor Dr. Möller glänzte noch einen weiteren Höhepunkt des Präsidenten Simson wider.

sprechen zu müssen. (Heiterkeit.) Derselbe habe gesagt, daß das Willkommen der Versammlung nicht den einzelnen Personen der Mitglieder des Reichsgerichts gelte. Er, Redner, habe eine andere Meinung. Denn den Männern, die aus Liebe für ihren Beruf das gewiß für viele von ihnen große Opfer der Herauszeichnung aus alten, lieb gewordenen Verhältnissen gebracht, gebührt unter allen Umständen Dank und Anerkennung. (Lebhafte Zustimmung.) Dann habe der Herr Präsident die Hoffnung ausgedrückt, daß zwischen den Mitgliedern des Reichsgerichts und den Bürgern ein reicher Verkehr sich entwickeln werde. Auch hierzu wolle er, Redner, widersprechen, denn am besten sei es, wenn man mit den Herren Richtern gar nicht in Verbindung komme, und die schlechtesten Bürger seien es gewiß nicht, welche den Richtern ganz unbekannt bleiben. (Südmische Heiterkeit, in welche die Reichsgerichtsräthe mit einstimmen.) Der Redner schilderte nun, welch fröhlicher Bürgersturm immer in Leipzig gewaltig, und schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß aus dieser guten Bürgersturm immer erhalten bleibe.

Herr Rector magnificus Dr. Lange: Er habe an dem Tage, an welchem er die freudige Einladung zu dem heutigen Feste empfangen, sich wieder so recht von dem innigen Verhältnis überzeugt, welches immer zwischen den Leipziger Bürgerschaft und der Universität bestanden. Die Bürger Leipzigs beginnen kein Fest, ohne ihrer Universität zu geben. Es wohne ihm gewissermaßen das Gefühl inne, daß er, wenn er dieses Bild gebrauchen dürfe, an der Spitze einer der ältesten Innungen unserer Stadt stehe. Wenn er auch nicht wünsche, daß wir wieder in die Verhältnisse des Mittelalters zurückgesetzt würden, so könne man doch des Wunsches sich nicht entzagen, daß wir in unseren Tagen einigermaßen wieder das Gefühl des Zusammengehörigkeits eignen werden möchten, welches die Innungen im Mittelalter in so hohem Maße zur Blüthe gebracht. Die Universität habe das Glück gehabt, sich stetig entwideln zu können, während in dem Entwicklungsange der Innungen schwere und gewaltige Unterbrechungen eingetreten. Er habe als Sohn eines Handwerkers schon von Jugend auf den Werth der Innungen kennen gelernt und er könne wünschen, daß in unserer Zeit, wo so viele zechende Kräfte ihr Wesen treiben, die guten Elemente des Handwerkerstandes sich in den Innungsbünden wieder mehr und mehr zu fröhligem Handeln vereinen möchten. Er bitte, auf die Innungen und Vereine, welche den Impuls zu dem heutigen Bürgerfest gegeben, ein Glas zu trinken. (Lauter Beifall.)

Herr Reichsgerichtsrath Schwarz brachte in gebundener Redeweise eine von rauschenden Beifallsbezeugungen begleitete Trinspruch an die Frankenburgerstadt, an die Bürgerinnen Leipzigs aus. Herr Buchhändler Hindel ließ die Männer der Bürgerschaft und deren Freunde nach Wahrheit hoch leben, während Herr Stadtrath Ludwig-Wolf in einem launigen und mit vielem Beifall aufgenommenen Trinspruch der Amalthei am Reichsgericht gedachte. Die Wogen der Feierstimmung waren zwischen immer höher gegangen und nunmehr erachtete es die rednerischen Kräfte der Innungen für angemessen, ihr Licht nicht mehr unter den Scheffel zu stellen. Herr Reichert erinnerte daran, daß Leipzig Bürger selbst in schweren Zeiten, wo eine gewisse Gefahr damit verknüpft gewesen, Farbe in Bezug auf ihre politische Gesinnung bekant, und seerte sein Glas daran, daß dieser Ruth sich immer vorstellen möge. Herr Seilermeister Utzschneider gab eine seiner bekannten, mit außerordentlichen Humor ausgestatteten Redenepisteln zum allgemeinen Besten und er erfreute damit sichtlich auch die Herren vom Reichsgericht, welche oftmal laut auslachen, und Herr Pianofortespieler Dolge eröffnete mit fröhlichen Worten den günstigen Umschwung, der von 1848 bis jetzt stattgefunden hat, sich selbst preisend, daß er den Zeitpunkt noch erlebt, an welchem das lange ersehnte Ideal deutscher Rechtseinheit in Erfüllung gegangen.

Es war nunmehr die Mitternachtssonne herangekommen und die Reihen der Festversammlung begannen sich zu lichten. Kurz vorher hatte auch Präsident Simson sich den Festraum verlassen; er sowohl, wie die anderen Mitglieder des Reichsgerichts hatten vor ihrem Weggehen nochmals ihren persönlichen Dank für das ihnen bereitete schöne Fest zu erkennen gegeben. Wie waren am Schluß unseres Berichts nur wiederholt constatiren, daß der Verlust des Bürgerabends, um dessen Verstärkung die Kapelle der 107er unter Leitung ihres tüchtigen Directors Herrn Walther, die Sänger des „Sängerkreis“ und die Dichter der Festlieder sich wesentlichen Verdienst erworben, in jeder Beziehung den Erwartungen entsprochen hat, die man an eine derartige festliche Rundgebung der Bürgerschaft unserer Stadt zu knüpfen berechtigt war.

Musik.

Das königl. Conservatorium der Musik hat in einer der letzten Überwinterungen zwei jungen Talente im Violinispield Gelegenheit gegeben, vor einem sachverständigen Publicum Proben von ihrer Leistungskraft abzulegen. Diese jugendlichen Violinisten audierte gegenwärtig noch an genanntem Institut und zeichnen sich durch eifriges, künstlerisches Streben, sowie durch technische Gewandtheit und durch ein sehr bemerkenswertes Ausdrucksvermögen in nicht geringem Grade aus. Von diesen ist zuerst der dreizehnjährige Violinist Hodde aus Philadelphia namhaft zu machen, dessen Beitrag des schwierigen Militärconcertes von Mendelssohn unter der Leitung seines ausgesuchten, mit grossem Erfolge thätigen Dirigenten des Herrn Concermeisters Schröder, allgemein Erstaunen erregte. Die technische Sicherheit bei Ausführung der schwierigen Beato- und Staccato-Passagen, die klüne Behandlung des Instrumentes bei der Übersetzung von anders geführten Teppen,

griffen, die sehr anmutende Tonenzierung, in Folge der angeborenen und trefflich erzeugten Führung des Bogens erweckten die größten Hoffnungen für die Zukunft des jungen Künstlers, wodurch nur zu münchen ist, daß er auf demselben Wege weiterkende und niemals auf Bahnen, welche abseits von der Kunst liegen, seine Schritte einläuft.

Nicht geringere Begebung besitzt der fünfzehnjährige Violinist von Damel aus Kopenhagen, dessen Aufführung des ersten Satzes aus dem Violinconcert von Mendelssohn erkennen ließ, daß er mit dem jungen Gemütsleben des jugendlichen Virtuosen ein sehr beachtenswertes Verständniß für die Gebilde der edlen Kunst verbindet. Auch ihm steht bereits eine respectable Technik zu Gebote, welche seinem schon in hohem Grade entwickelten künstlerischen Willen dienstbar ist. Besonders erfreut haben wir uns an dem lauten Heitert der publizistisch anwendungsbereiten und vornehmsten Weisen im Ausdruck melodischer Gedanken, der eine große Anzahl von Fortissimo- und Forte-Sätzen aus der Noblen, heldenhaften Haltung, an der Strenghaftigkeit und Sorgfalt im Technical, Fortsatzer der genannte Virtuos mit gleicher Strebefähigkeit die eingeschlagene Richtung, wobei er sich auch fernherin eingehenden Studien, von welchen sein vorausichtliches Spiel unter der Leitung des genannten Lehrers, des Herrn Concermeisters Schröder, aufzubringen scheint.

In der Abendunterhaltung am 24. October, in

welcher die mit vielen Beifallsplänen ausgeschmückten Violinisten auftraten, erwarteten sich auch die Anhänger der Bünder: die Herren Ratius aus Bremen und Friederichs aus Düsseldorf, deren Beitrag des Concertes G-moll von Mendelssohn ein sehr gewissenhaftes Verständniß für die Gebilde der edlen Kunst verbindet. Auch ihm steht bereits eine respectable Technik zu Gebote, welche seinem schon in hohem Grade entwickelten künstlerischen Willen dienstbar ist. Besonders erfreut haben wir uns an dem lauten Heitert der publizistisch anwendungsbereiten und vornehmsten Weisen im Ausdruck melodischer Gedanken, der eine große Anzahl von Fortissimo- und Forte-Sätzen aus der Noblen, heldenhaften Haltung, an der Strenghaftigkeit und Sorgfalt im Technical, Fortsatzer der genannte Virtuos mit gleicher Strebefähigkeit die eingeschlagene Richtung, wobei er sich auch fernherin eingehenden Studien, von welchen sein vorausichtliches Spiel unter der Leitung des genannten Lehrers, des Herrn Concermeisters Schröder, aufzubringen scheint.

■ Leipzig, 3. November. Das zahlreich besuchte Concert, welches der Streikapell-Kartei'sche Geländerverein gestern in den Salen des Hotel de Polone abhielt, lieferte den Beweis, daß er seit einem Jahre recht erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Er verfügt über eine nämliche Anzahl gut ausgebildeter Stimmen, die harmonisch zu einander passen, und beschikt sich so viel wie möglich einer guten und deutlichen Aussprache. Das zur Andacht stimmende „Gebet“ von Otto machte im Klagehallen einen sehr günstigen Eindruck, während in späteren Jahren, wenn ein gefundener Geist in einem gefundenen Körper regiert, der Künstler über nicht vornehmhalten bleibt.

In der Abendunterhaltung am 24. October, in welcher die mit vielen Beifallsplänen ausgeschmückten Violinisten auftraten, erwarteten sich auch die Anhänger der Bünder: die Herren Ratius aus Bremen und Friederichs aus Düsseldorf, deren Beitrag des Concertes G-moll von Mendelssohn ein sehr gewissenhaftes Verständniß für die Gebilde der edlen Kunst verbindet. Auch ihm steht bereits eine respectable Technik zu Gebote, welche seinem schon in hohem Grade entwickelten künstlerischen Willen dienstbar ist. Besonders erfreut haben wir uns an dem lauten Heitert der publizistisch anwendungsbereiten und vornehmsten Weisen im Ausdruck melodischer Gedanken, der eine große Anzahl von Fortissimo- und Forte-Sätzen aus der Noblen, heldenhaften Haltung, an der Strenghaftigkeit und Sorgfalt im Technical, Fortsatzer der genannte Virtuos mit gleicher Strebefähigkeit die eingeschlagene Richtung, wobei er sich auch fernherin eingehenden Studien, von welchen sein vorausichtliches Spiel unter der Leitung des genannten Lehrers, des Herrn Concermeisters Schröder, aufzubringen scheint.

* Anton Rubinstein, der so hochgeschätzte Meister, wird Mittwoch am 19. November im Saale des Gewandhauses ein Concert geben, welches das höchste Interesse der Leipziger Kunstreunde in Anspruch nehmen dürfte.

Carola-Theater.

Leipzig, 4. November. Im Freitag's Schauspiel: „Graf Waldemar“, das sich nicht der gleichen Beliebtheit erfreut, wie die „Valentine“ und „Die Journalisten“, weil viele Personen befehlten auf die Spize getellt sind und die Bekämpfung des Büttlings durch ein unbedeutendes Göttermädchen wenig glaubwürdig erscheint, eröffnete gestern Herr Dr. Hugo Müller mit seiner Frau, Clara Müller, Schünke, ein Gaßspiel am Carola-Theater. Herr Dr. Müller ist vom Wallnertheater und vom Dresden Residenztheater her, dessen Leitung jahrelang in seinen Händen war, als ein wichtiger Conversations-Schauspieler bekannt, der über einen leichten frischen Ton der Darstellung gebietet. Auch in den eigenen Städten hat er bewiesen, daß er den Bassiphantast, den seinen selbstgeschaffenen Gesell mit auf den Weg gab, vollkommen beherrscht. Sein Graf Waldemar war nicht so inszenirt geführt, wie der lezte Graf, den wir im Stadttheater von Herrn Barnay sehr originell dargestellt haben als eine dumpfe, innerlich verholzte Existenz; dafür hob Herr Dr. Müller mehr den bläserischen Ton des Spötters hervor, dem nichts heilig ist, und gab seinem Helden ein mädes, vollkommenes Wesen. Die Ironie z. B. in der Szene mit dem factotum Hoy am Schlus des ersten Actes kam trefflich zur Geltung. Dagegen hätte der Darseller für die innere Wandlung seines Helden wohl etwas wärmere und leuchtendere Farben wählen können, um das Ereignis eines Liebessträflings in den Winter seines Missvergnügen so glaubwürdig wie möglich zu machen. Frau Clara Müller als Gertrud diente die Gestalt des Dichters nicht ganz; sie erschien zu vollbewußt, nicht naiv mädchenhaft genug. Um diese Gertrud muß ein poetischer Duft und Zauber schweben. Der warme Gefühlsschub allein, den Frau Müller mit ihrem sonoren Organ vielen Momenten, besonders dem Affektionsdruck des letzten Actes, wünschbar zu geben wußte, ist gerade bei dieser Rolle nicht vollkommen ausreichend. Für Schüle haben wir als Georgine zum erstenmale auf dem tragischen Kohlen; sie sond für das Dimonische und verblüffend berührend die dielektrischen Circe die rechten Töne und zeigte auch, daß ihr Organ solchen und tragischen Stoffen gewachsen ist. Nur schien sie sich selbst an der entzettelten Stimme fast allzu sehr zu erfreuen; besonders in der Szene mit Gertrud im vierten Act war der Aufwand ihrer Stimmmittel ein zu großer; eine discrete Behandlung hätte hier einen mehr künstlerischen Eindruck hervorgebracht. Der Beifall freilich war nach dieser Szene sehr lebhaft; auch die Gäste fanden die freundliche Aufnahme. Von den übrigen Darstellern erwähnen wir noch den gewandten Kammerdiener Hoy des Herrn Rösler und den Fürsten Wladimir des Herrn Conradi, der zwar den slawischen Dialekt wörtlich zur Geltung brachte, weniger aber die Kavalität dieses Halbwissenschaften; daß war eine zu gemütliche Beifall. Freilich war auch eine für die Rolle und für den Fortgang der Handlung sehr wichtige Szene, die das Attentat auf den Grafen Waldemar vorbereitet, gefüllt.

Berichtigung. In unserem geführten Referat über die 1. Kammermusik im Gewandhaus ist an den bet. Stellen weise (statt reiche) Rechnung tra- gendes Programm, Tonzeichen (statt Ton- zeichen) und G-moll-Streichquintett (statt Streich- quartett) zu lehren.

Musik-Institut von Gustav Schmidt.

V.-S. Leipzig, 8. November. Während in früher Zeit die Schulen bei ihren Präsentationen die oberen Klassen mehr zu neuem und die kleinen den Schulz machten, daß man jetzt die Olympia so einrichtet, daß die kleinen den Anfang machen und man daß einige Wachsen und Werden bis zur ersten Classe hin beobachten kann. Auch die Musikschulen befolgen diesen Modus; und so hatten gestern im Musik-Institut von G. Schmidt (Rübenbergs Straße Nr. 21) die Anhänger ebenfalls die Ehre, die Prüfung (es war die zweite Prüfung) zu erschließen, und zwar mit ihrem könnten angemessenen Güte von Heine, Mozart, Weber, Hanf, Gold, Martini, Donizetti u. c. zeigte sich auch hier und da einmal eine widerwürfige Note, so war doch der Anfang und namentlich der Lied größtentheils recht-

Subscription auf 30 Millionen Mark

4 procentigen Deutschen Reichs-Anleihe.

Anmeldungen zur Zeichnung auf die

am Donnerstag, den 6., und Freitag, den 7. d. M.

stattfindende Subscription obiger Anleihe nimmt zum Emissionscourse **vom 96,60 spesenfrei entgegen**

H. C. Plaut.

4%ige Deutsche Reichs-Anleihe.

Anmeldungen auf die am 6. und 7. d. M. zum Cours von 96,60 Prozent zuzüglich Stückzinsen zur öffentlichen Subscription gelangenden

30 Millionen Mark 4%ige Deutsche Reichs-Anleihe

nehmen wir spesenfrei entgegen.

Leipzig, den 4. November 1879.

**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
Becker & Co.**

Zur spesenfreien Vermittelung der Zeichnung auf die am 6. und 7. o. zur Subscription gelangenden M. 30,000,000 Deutscher Reichs-Anleihe empfehlen sich

Hammer & Schmidt.

Waschmaschinen

und

Paul Buckisch,
Grimmaische Straße Nr. 12.

Beide Maschinen überlasse ich auf Wunsch zum Versuch.

Wringmaschinen

von Schmiedeleien und Stahl, doppelt vergütet, daher
nie rostend. Unter Garantie der Haltbarkeit und
Leistungsfähigkeit.

Schleusenfrüher,
einen 8 Doppel-Schub montatisch sind zu
vergeben. Angebote mit Preisangabe sind
unter R. 8 Hauptpostf. franco zu senden.

Ein außerordentlich, tüchtiger Waschalter
empfiehlt sich den Herren Kaufleuten und
Gewerbetreibenden, zur Kundenweisen
Führung der Wäsche, sowie zur Beförderung
der Correspondenz.

Gefärdete Öffnungen ab H. 50 befördert
die Expedition dieses Blattes.

Noten w. schnell u. deutlich abgeschrieben
Gotha Adolph-Straße 16, Hof 2 Kr. kinf.

Ein sehr geschickter Mann sucht für Nachm. u.
Kaufm. Geb. 1. Klasse, Gf. Adressen sub
P. T. 4 befördert die Expedition d. Bl.

Gedichte, Tafel, Topte, Briefe
u. Raumbüchlein 20, I.

Höchst sauber werden Möbel poliert.
Dresses sind abzuwaschen Pfaffendorfer Str.
Nr. 22 beim Haussmann.

Wohnbücher bei Dr. Fleischer's 28. Zeitsche.

Lapizierarbeit Al. Fleischerg. 4. Seifengesch.

Geboren zu täglich übernehmen die Ar-
menhaus-Derwalt, am Läubchen, Leipzig.

Kunst Artikel werden billig liefert. Mr.
Kaufm. erdenklich Kaiser, 28. Kaiser.

Waschläufen werden bill. ausgebessert u.
neu angefertigt Reichstr. 5, Haushand.

Waschläufen w. schön u. billig aufgearbeitet u.
neu angefertigt Barfußgassen 2, 3. Et.

Pelzwaren, sow. Anfert. neuer Pelzhaar,
werd prompt bill. befördert Ritterstr. 29, III.

Haarketten, Haarringe,
Haararten werden in den neuesten Western ge-
schöpft u. mit Goldbejüngung gefertigt

J. Wolf, Goldschmied, Bertholdshöhe 1, gegenüber der Spani.

Zöpfe vor 1 A. Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc., eleg. gulf. Ernst
Schäfer, Friseur, Theater-Pass.

Kleider-Klinik

Borsstraße Nr. 18.

Herren- und Damenkleider werden auf
das Geschäftigte gefäßt, gewaschen und
reparirt, auch werden Damenkleider gefert.

Damenmode, w. schnell u. sauber gefert. von
Anna Gerdit, Café National, Hinteregg. III.

Damen-Wäschel werden nach den neuesten Gebräus sauber
u. gut gearbeitet, auch werden getragene

Wäschel neu garnirt Peterstr. 6, 8, 10.
W. Schuhse, Schneidermeister.

Damenmantel werden schnell u. saub.
genau u. Stachl angef.

A. Sch. Schleiterstr. 10, Seitenzeile, 2 Kr.

Damm speziell für Sapphitis,
Geschlechtskrankheiten
(alle Folgen der An-
festung) Klosterstraße 7, II. 8-8 Uhr.

Special-Arzt Berlin, Straße 3.

Dr. Deutsch Berlin, Straße 3.

Wohl d. Wiener med. Facultät, heißt
noch ganz neuer Meth. schnell u. gründl.

Sapphitis u. Mannesschwäche (Nebennieren),
Sollutionen, Zubill. Urindesquellen,
Geschwüre, Hals-, Hohl- u. Frauenleiden.

Brieflich diefelde Behandlung.

Dr. med. Blau hom. Arzt, heißt laut 40 Jahr
Erfahr., als Geschlechts-
krankh., Ausflusse, Halsschwell., Ueber-
rolle, Schwelchesust. auch briefl. ohne Diät,
Braud, Joh. Str. 10, Honor. 5.-A. Mittel gratis.

Das Broschüren: Sicher Hülfe gegen
Schwächung des Körpers und Geistes,
wird gegen Eins. von 50,- 1. M. von mir
franco übersendet. Dr. Blau.

Wäsche zum Waschen u. Plätzen wird angenommen.

Bei 1. Radiergewölbe Petzkehnenweg 60.

Wäsche wird fein u. billig zu waschen u.
plätzen angenommen aufs Land. Kdr. ab-
zugeben Petershennweg 2 im Seifengesch.

Keine Wäsche wird im Hause gewaschen
u. geplättet. Neuditz. G. 12. II. r.

Herrenwäsche w. schön u. sauber gewasch.
u. geplättet. Kdr. Windmühle 24, Cigarteng.

Herrentl. Wäsche, ausg. Schleiterstr. 4, II. r.

Wäsche wird schnell u. gut ordnet. Ober-
straße 15, Hof links legte Thür 1 Treppe.

Wäsche wird sauber gefert. Peterstr. 44, II.

Morgenhaben werden schön gewaschen
u. neu modern. Albertstr. 19, II. im Hof 1.

Gin unzähliges Mädchen sucht noch
einige Tage Beschäftigung im Plätzen.

A. Dr. unter B. G. Weber, 7, 1 Kr. erb.

Eine geübte Plätterin w. Geschäft. in
u. außer d. Hause Friedrichstr. 23, 1 Kr.

Wäsche wird fein geplättet, auch ge-
wachsen Lange Straße 44 links 2 Kr.

Eine Plätterin empfiehlt sich in u. außer
dem Hause Oberstrasse 19, Hof 2 Kr.

Eine perf. Plätterin empf. sich Schön-
märker, od. Herrich, Leibnizstr. 19, Hof 1 Kr.

Eine ganz perfecte Plätterin sucht noch
Beschäftigung Nicolaistraße 17, 1 Treppe.

Osen fehren Hainstraße 24, 1. Geigler.

Cordpanzeflas m. warm. Futter u. Leder-
sößen sehr billig Giehl 57, T. A. Tamm.

2-300 Centner ganz reines

Kern-Eis

Auf zu verkaufen. Nähliches bei
F. C. Canitz, Petersstraße 10.

Die Vernachlässigungen von Katarrhen

sind weit die Ursachen böser Nebel.

Bittero (Reg. Bez. Trier), den 18. October 1875.

Herr H. W. Bödenheimer in Mainz. — Schicken Sie mir schnellst eine
Flasche von Ihrem de- Trauben-Brushtonic *) für einen alten Herrn,
während rheinischen

Leidet an. Im Jahre 1872 hat einzig und allein Ihr ge-
schätzter rheinischer Trauben-Brushtonic mein damals süßig
Gehaben vom Reuchbuden bereit.

Dr. G. W. Gange.

*) Nur echt mit neigiger Verchlussmarke des gerichtlich
anerkannten Erfurter und alleinigen Fabrikanten zu betrachten
in Leipzig bei dem Herrn Apotheker R. H. Pauleke, „Engel-
Apotheke“, Markt Nr. 12; ferner bei Herrn Apotheker Theod. Schwarz, „Wunder-
Apotheke“, Weißstraße Nr. 20; Apotheker W. Friedländer, „Albert-Apotheke“, Ge-
steiger und Emilienstraße-Gie.; Apotheker H. Paulsson, „Hirte-Apotheke“, Gie-
der Nürnbergstraße und Johannesstraße; Apotheker Dr. Lössner, „Stern-
Apotheke“, Grimmaische Straße; Apotheker Neubert, „St. Marien-Apotheke“ zum weissen Löwe,
Heimstraße; Apotheker A. Dölling, „Marien-Apotheke“, und Herrn Apotheker
Krause, hier; ferner in Neuditz bei Herrn Apotheker B. Kohlmann, „Joh-
annes-Apotheke“; in Görlitz bei Dr. Fried. Lauer, „Stern-Apotheke“ bei Dr. Eduard Kranz.

Die FICKENHEIMERS
in Mainz



LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract.
Soleine Medallion
und Ehrendiplome

Nur echt

FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).
wenn die Etiquette eines jeden
Topfes nebenstehenden Namens-
zug in blauer Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingekochte Bouillon und dient zur sofortigen Her-
stellung einer sehr billigen und vorzüglichen Kraft-Suppe, sowie zur
Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse u. Fleischspeisen.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herren Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esawaaren-Händlern, Droguisten, Apo-
thekern etc.

Göttinger Kindermehl

von Faust & Sohster in Göttingen.

Bestes Erzeug der Muttermilch, vorzüglich bei Verdauungsstörungen und Durch-
fällen der Kinder. Von berühmten Kürzern empfohlen. Preis der Doce 150 Pfennig.

Zu haben in Leipzig: in der Albert-Apotheke, Mohren-Apotheke, Bannister-
Apotheke, sowie bei dem Herrn Assmann, Hohe Straße 81, Bauer, Petersstraße
50, Th. Held, Petersstraße 19, J. H. Hübler, Oberstraße 67, Quarch's Nach-
folger, Petersstraße 68, Röthig & Zink, Wallstraße 11, Schönbürg, Blaue-Straße 1, J. G. Wagner, Meissner Straße 29, E. Bloch in Weimar,
Leipziger Straße. Depot: C. Berndt & Co., Leipzig, Grimm, Nr. 20.



Schönster Glanz auf Wäsche

wird selbst der ungeschliffenste Hand durch die jedem Badet beigebrachte einzige Geschäftsanweisung der amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke

(frei von allen schädlichen Substanzen) von Arie Schmid jun. in Leipzig garantiert. Preis des Badet nur 20.-.

Brüder und Geschäftsführer selbst!

Bereitstehen in fast allen Städten in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Händlungen.

Nur reiner Seifen-Lager Nur reiner bester Qualität! von O. A. Book,

Qualität! Markt Nr. 10 (Bauhalle, Durchgang). Alle Sorten Waso-Seifen, aus aufgetrocknet, sowie Soda, Stärke, Seifen, Zellulose- und Waso-Seife empfohlen zu bekannten billigen Preisen!

Die mit so großem Erfolg aufgenommene Schrift: "Gründliche Erinnerung der Brillant-Glanz-Stärke" ist für Kunden und Räuber gratis zu haben.

Chr. Kispert
Etablissement von
Centralheizungen u. Ventilations-Anlagen
für Gebäude jeder Art.
Comptoir: Flossplatz 29. Fabrik: Sebastian-Bach-Straße 26.
Prospectus und Kostenanschläge nach eingangsunter Bauscheinung gratis.

Nur 8 Mark
Au dem auffallend billigen Preis von 8 Mark ver-
kaufe ich meine zum Teil gearbeiteten
Schaftsstiefel für Herren
und übernehme trotz des so sehr niedrigen Preises inlostern
jede Garantie für deren Haltbarkeit, als ich solche Stiefel
bei denen sich nach kurzen Gebrauch unnatürliche Schäden
zeigen sollen.
unentgeltlich reparire.
Friedrich Stärk,
Nr. 15 Grimmaischer Steinweg Nr. 15.

Gummi-Besohlung-Anstalt 5 Petersstraße 5.

Franz Echte,
Reichsstraße 25, Nähe des Brühls,
Wäsche-Fabrik und Weißwaren-Geschäft.
Damenkragen und Garnituren, Mützen, Schürzen u.
in großer Auswahl und zu billigen Preisen.
Auch bei Zugabe der Kosten wird die Wäscherei von Wäsche
gerne übernommen.

BROOK'S
Handelsmarke
Nur acht
wenn sich der Name auf jeder
Blätter befindet.
NÆH-GARN
Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM
auf der Weltausstellung WIEN 1873
und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Berliner Weissbier.
Mit dem bestigen Tage habe ich Herrn
Borhard Goppel in Leipzig, Rennerstr. 18 und
L. Chr. Friedr. Döckmann Nachflg.
den Alleinverkauf meines Weißbieres übergeben und werde jetzt bemüht
Meinen, eines Borjigklos zu liefern.
Berlin, den 1. November 1879.

Berliner Weissbier-Brauerei „Moabit“.
H. Winkler.

Morisstr. 89 Kell's Local Morisstr. 89.
Delicacy, Fleischwaren, Wein, Bier und
Bayerisch Bier
Germann in Riga.
Probstflockstoal,
empfohlen gebräuchlich verschafft hiermit bestens:
Fleinfleiter Wärte à Brot 85.-
do. à 50.-
do. à 25.-
do. à 10.-
Cervelatwurst à Brot 1.- 60.-
Zwiebelwurst à Brot 1.- 60.-
Gardinenwurst à Brot 1.- 60.-
Baudwurst à Brot 1.- 60.-
Wurstwurst à Brot 1.-
Gitterwurst, Röstwurst, geräucherte, Heringe, Sardinen in Öl, Salz, Gewürze, Blasen, Zwiebeln und sehr feinen deutschen Brot, Butter, Gele, Senf und saure Gurken, Salz, Salat, Weinblätter Brot, Cornedbeef, Herringe marin, Braten, Angus, marin. Salz, Senf u. c.
Morisstraße, Ecke der Weststr. 89.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
Châles, Spitzensachen, Ballonhängen, seldene Cravattes, Lavallières etc.
Hermann Gebhard,
Grimmaische Straße 6, 1. Etage.

48.

48.

48.

Trage-
mäntel in allen
Farben, Kaiser-
mäntel für die Schule,
sowie Anzüge und Palots für
Knaben und Mädchen
empfohlen zu billigen
Preisen.

J. Płorkowsky,
48. Petersstr. 48.
bis à vis
der Stockmar-
Passage.

48.

Die Nussholzhandlung

von Otto Welzel, Leipzig, im Eilenburger Bahnhof,
empfiehlt alle Arten Schnittmaterialien von Nichte, Eiche, Pappel, Birke, Birke, Rotbuche bis 8" Stark, Eiche, Eiche, Weißbuche, Buche, Kirsche und Birnbaum, Dichten
rode Stiele u. s. w. - Schuppen vorhanden.

Die Kaffee-Handlung von Hugo Weyding,
Barfußgäßchen Nr. 2, empfiehlt: gebrannte Kaffees à Bro. 180, 190, 200, 220.-, sowie auch billigere
Sorten in ausgezeichneten reellen Qualitäten.

Verkäufe.

Verkauf eines Mühlengrundstückes.

Reine in geringer Entfernung von dem vielbesuchten Badort Friedrichroda, zwischen dem Herzoglich Sachsen-Meiningen-Bahnhof und der Erziehungsbau-Schule, in einem vom Walde umschlossenen Wiesengrunde, zwischen zwei Fahrwegen, reizend gelegene Mühle, die sogenannte Klostermühle, beschäftigt ist unter sehr günstigen Bedingungen auf freier Hand zu verkaufen und erwünschter Kaufhaber, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Die sämtlichen Gebäude sind im Jahre 1859 neu erbaut u. befinden sich in bestem Zustande. Die Mühle enthält 3 Mahl- und 1 Spülung neuwertige Konstruktion: hat 38 Fuß Mühle u. 36 Fuß aufrückende Wasserkraft. Mit dem schwunghaften Mühlengriffel ist ein bedeutender Holzhändel und lohnendes Chaisenfuhrwerk verbunden. Besagte Mühle nehmen gerne Wohnung, da nicht nur die Lage des Grundstückes höchst günstig und angenehm ist, sondern auch die 87 Zimmer daran eingerichtet sind.

Auch den unmittelbar dazu gehörigen Grundstücken, darunter ein Obstgarten, können bis 14 Meter Land und Wiesen mit abgegeben werden. Auch wird auf Wunsch die gesamte Einrichtung der Mühle, aller lebende und tote Inventar (8 Pferde, 10 Stück Kübelpferd, 10 Esel und Holzwagen, 5 Chaisen u. c.) mit abgeben.

A. Gott, Mühle bei Reinhardtsbrunn.

Ziegelei-Verkauf.

Eine unmittelbar an einem Bahnhof stehende grösste Ziegelei, gute Geschäftslage, bedeutendes Wohn- und Sandgut, ist für 18,000.- bis 20,000.- zu verkaufen. Off. off. unter F. C. 953 an die Unionsen. Exped. von Haasestein & Vogler in Leipzig.

Beginnen Übernahme eines Gutes in einer vorzüglichen Lage.

Düngersfabrik

zu verkaufen. Gepr. 1868. Größter Umlauf 20,000 Gr. Preis 7000.-. Off. off. unter F. C. 464 „Invalidendank“, Leipzig.

Villa in Gohlis,

nahe der Gutshöfe Wiedebahn, mit Garten und Hintergebäude, ist preiswert zu verkaufen. Besitzerreanten erlauben Räume unter Nr. 1. P. 12 Rudolf Meissner, Halle a. S.

Ein in der Neustadt nahe dem Rosenthal frei gelegener Oberplan 70.- Gr. mit möglicher Tiefe, ca. 200 m. Längen, ist billig zu verkaufen.

Während Sonntagsmorgens 10. l.

Theilnehmer sei mit 200.- zu remittieren.

Weitere Häuser
in guter Lage der inneren Stadt sind
preiswert zu verkaufen.
A. Uhmann Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen

in der Nähe der Promenade und
des Rosenthal ein sehr schönes
Binshaus mit Garten.

Sehr gut geeignet für
3 Familien bewohnt.
A. Uhmann, Mühlgasse 9.

Vortheilhaft Gelegenheit.

Teilungsvorhaben, halber in ein schönes
Hausgrundstück mit Hintergeb., Hof, Nieder-
lagen, Böden, 2 Verkaufsgebäuden, schönste
Geschäftslage Leipzig, Preis von 28,000.- bei günstiger Ansichtung zu ver-
kaufen. Hypoth. f. Selbsthäuser werden
geboten, Offerten unter T. G. in d. Halle
d. Blattes, Katharinenvorstadt 18 abzugeben.

Ein sehr gut geeignetes Binshaus in
vorzüglicher Lage der inneren Vorstadt.
Preis 106,000.- Hypotheken feststellend,
ist mit 15-18,000.- Ansichtung zu ver-
kaufen. Gefällige Offerten beliebt man
unter O. H. II 106 am die Mittel-
durch Blatt Katharinenvorstadt Nr. 18
abzugeben.

Ein Haus in vorzügl. Geschäftslage,
innere Vorstadt, ist mit 5000.- bis bill. zu
verkaufen. A. Dr. unter A. 246 Leipzig. b. Bl.

Gasthof-Verkauf.

In einer gr. Stadt Anhalts belebt
Gasthof mit gr. Saal, Billard, versch. Logen-
räumen, Regelbahn, schönem Garten und
Sämmel. Inventar soll veränderungsfrei-
heitlich mit geringer Anzahl sofort
verkauft werden. Röhren-Ausstattung erheblich
gesunken.

Eine Rehaubration (Preis 675.-) ist
sofort oder später zu vergeben. Zu er-
fragen in der S. Nord-Gärtel, Sebastian
Bach-Straße Nr. 52.

1 fl. Restaurant mit Piano, Billard,
Regelbahn, ist billig zu verkaufen. R. v. d.
Gobius, Windmühlenstr. zum Barbarossa.

Eine mittl. Restaurant, 600.- Meter,
ist billig zu verkaufen. In der Zeug-
scheide, Katharinenvorstadt 1.

Eine ganz. Restaurant, u. Billard. Zu er-
fragen Katharinenvorstadt 16. II. S. Schneiderstr. Lange.
Restaurant, Regelbahn und Garten
ist zu verkaufen. Zu erfragen
Restaurant Blüting, R. Bleiberg 28.

1 fl. Restaurant, in g. Lage sofort billig
zu verkaufen. R. v. d. Bl. Königspforte 17.

Zu verkaufen ist ein Productengeschäft
mit Restaur. an einer großen Bahn-
gleislage, Preis 800.-.

Bei Herrn Ohms, Cigarren-Geschäft,
Sternwartenvorstadt 16, zu erfragen.
G. v. d. Bl. Königspforte 17.

Zu verkaufen ist ein Productengeschäft
mit Restaur. an einer großen Bahn-
gleislage, Preis 800.-.

Bei Herrn Ohms, Cigarren-Geschäft,
Sternwartenvorstadt 16, zu erfragen.

Ein Productengeschäft in Leipzig mit
guter Kundenschaft vereinbar soll Verhältnis
balber sofort verkauft werden durch

C. v. d. Bl. Schönefeld, Anbau, Mariannenstr. 8.

Geschäfts-Verkauf.

In Dresden, in Mitte der Altstadt — verkehrssichere Lage — ist ein gutes,
gängiges Colonialwaren-Geschäft
seit 40 Jahren in dem Hause betrieben,
sofort oder später unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Daraus bestechende
mögen sich gef. wegen den nah. Bedingungen
an Herrn Hugo Funk in Dresden wenden.

Ein stilles Posamentier-, Tapiserie-
u. Weißwaren-Geschäft i. e. Stadt
Thür. in 20,000 Einw. Familienverh.
halber zu verl. u. fol. zu übernehmen.
R. h. unter R. R. 43. Leipzig. b. Bl.

Ein lange bestehendes, in innerer Stadt
gelegenes Kurs- u. Galanteriew.-Geschäft,
welches sehr gängige Weißwaren-Kritik
hat seit 40 Jahren in dem Hause betrieben,
sofort oder später unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Daraus bestechende
mögen sich gef. wegen den nah. Bedingungen
an Herrn Hugo Funk in Dresden wenden.

Buchbinderei-Verkauf.

In einer Stadt Thür., von 3000 Einw.,
soll eine Buchbinderei mit Galanterien-
Handlung mit sehr guter Kundenschaft, die
einige am Ost. Todesfall halber unter sehr
günstig. Beding. jetzt oder kein. best. ver-
kaufen. Auch kann Käufer nach Belieben das
Buchhaus bei wenig Kapital mit über-
nehmen. Off. erh. an d. Ann.-Gesell. von
J. Bäck & Co. in Halle a. S. unter Q. 998.

Ein lange bestehendes, in innerer Stadt
gelegenes Kurs- u. Galanteriew.-Geschäft,
welches sehr gängige Weißwaren-Kritik
hat seit 40 Jahren in dem Hause betrieben,
sofort oder später unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Daraus bestechende
mögen sich gef. wegen den nah. Bedingungen
an Herrn Hugo Funk in Dresden wenden.

R. v. d. Bl. Königspforte 17.

Eine Buchbinderei in gärt. Lage billig
zu verkaufen. R. v. d. Bl. postlagernd hier.

Für einen J. Kästlin, ein s. Detailgeschäft
sofort zu verl. erforderl. Capital 6.- 8. Bl.
M. v. d. Bl. v. d. Bl. 866 Leipzig. b. Bl.

Theilnehmer-Geschäft.

Für einen unverheiratheten freien
mann, der im Ges. von circa 3000.-
dient für Umstände halber Wohnungheit an
einem Hotel- und Restaurants-Geschäft
zu beibehalten. Capital kann hypothekarisch
nicht gefordert werden. Rennnis des Ge-
schäfts nicht erforderlich. Offerten unter
A. B. II 919 Leipzig. b. Bl. erbeten.

Theilnehmer sei mit 200.- zu remittieren.

Theilnehmer Gesch. v. d. Bl. 866, Kaiser-

Str. 10.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 309.

Mittwoch den 5. November 1879.

73. Jahrgang.

Grundstücks-Verkauf.

Eins der größten alt renommierten Etablissements,
das Gasthaus zur Linde in Chemnitz i/S.,
wird ich auf freier Hand wegen Familien-Verhältnissen zum Verkauf aus.
Reelle Räuber erhaben das Rechte beim Besitzer selbst. Carl Geyer.

NB. Auch finden zahlunzählige Sächter Verkaufsförderung.

Gespannen ges. f. Vermittelung
ges. Adr. erb. B. C. 13 Hauptpostamt

1/2 Abonnementplat. Balkonloge, für
immer für v. e. Schrift. Auf. unter
C. S. in den Buch. von O. Klemm abzu-

Zu verkaufen 1 Haus. Ein. gut neb.
zu Preiswert pass. 66,000 A. An. 9 b
16,000 A. Öff. 1 dgl. 110,000 A. An.
Übereink. Wett. Öff. unter M. W. 68
in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein taselförmiges Pianoforte,
gut erhalten u. von vorzüglichem Ton, in
eine getrennter Verhältnisse wegen zu ver-
kaufen Siedenstrasse 37, 3. Etage links.

Ein Pianino, fast neu, guter Ton
billig zu verkaufen in

Weyer's Transp. Comptoir Parkstr. 11.

1 Klavier, gut erhalten, ist billig zu ver-
kaufen Sebastian Bach-Straße 10.

Planino gebraucht sehr billig

Weltstraße 30, 3. Et. I.

Neue Pianinos 3. Kauf u. Wettbewerb
Pianofabrik E. Waage, Erdmannstr. 14

1 Klavier, gut billig. Pianos Gr. 17, II.
1 Pianino 3. verl. Humboldtstr. 25, IV. r.

Eine Violin

(Caspar da Salo 1672), vorzügliches In-
strument, zu verkaufen für 250 A. Rab.
d. Bl. dgl. d. Bl. Ratharinstrasse 18.

Eine alte gute Geige ist billig zu ver-
kaufen Welt. ab. 35, 3. Et. rechts.

Orchestriion-Verkäufe

werden wohl mit wenig Auf- und Ab-
zahlungen abgeschlossen durch

W. Klingebell, Café Carola.

Gebrauchte Silber

billig bei C. Thielert, Brüderstr. 9, III.

1 Großer & Alter-Rahmenmaschine, sehr gut
erh., billig zu verl. Oberstr. 60, 3. Et.

2 verl. in billig ein alter Bilderrahmen
F. Bannicks, Sebastian Bach-Straße 10.

Neue Regulatoren, gut gehend billig
zu verkaufen Nicolaistraße 22, 1. Vorlesungs-
gebäude, Burghardt.

Getragene Winter-Ueberzieher

gut erhalten, beide Stoffe, alle Herren- und
Damenüberzüge verkauf.

E. Rohmhardt, Reichstr. 8, III.

Neue u. getragene

Winter-Ueberzieher

ausje. Hosen, Straps u. verkauf

E. Kösser, Al. Fleischberg 7, II.

zu verl. 1 getrag. Winterüber., 1 oder
Stram-Blz., 1 Sophie, 1 Holztröhre Hosen
Straße Nr. 37, 4 Treppen.

Gelegenheitskauf.

Kaufert billig ein f. Herren-Badem-Pelz
sowie Damen- und Kinder-Garnituren, Habs.,
Kerz., Sch., Bettw., Schuppen, Nach., Habs.,
Hermelin u. Haie-Johannek, 82, II., Büpp.

Bu verl. 1 a. Herrenpelz mit Bismarckstr.
1. Bett., 1 Kleiderch. u. 1. Bl. Ritterstr. 43, I.

Großer Edolph.-Straße Nr. 16 part. ist
ein Weißfuchs 31 zu verkaufen.

1 gut erh. Kleiderpelz ist zu verl. Bu er-
fragt Siedenstrasse 12-13, Treppe D.

Etwa 100 R. lo. größere

Mutterläden von Kleiderhosen zu verkaufen Leipziger
Straße 6 v. d. Anteile. Robert Kirschfeld.

Neue Bettfedern u. Federbetten

feinste Gorlen Daunen, fest, Antest, alles
in größter Ausbildung billig, fertige neue
Betten schon von 8 r. an. Bu bitte bei

Bedarf sich gefällig überzeugen zu wollen.

Fr. Euke, Nicolaistraße 31, blauer
Rath., wie auch Nr. 36 Nicolaistraße.

Fr. Aug. Heine,

Nicolaistraße Nr. 48, 1. Etage.
empfiehlt sein - soziet. Bauer neuer
Bettfedern u. Daunen, neue Federbetten,
fertige Antest sehr billig.

Federbetten feinste Seide- und Baumwoll-
betten, sehr gut zu verkaufen.

Mehr. Gebet gute Federbetten sofort
billig zu verl. Markt 11, Möb.-Magazin.

3 Geb. gute Federbetten sofort spott-
billig zu verl. Bahnhofstr. 7, 1. Et. r.

Ein Geb. gute Betten zu verkaufen
Johannestrasse Nr. 12.

Gute auf. Familienbetten Raumbösch. 3, II.

2 geb. Familien-Betten zu verl. Bl. 83, II.

Betten und Federn billig Bl. 5.

Möbel Ruh. u. Roban, aller Art bill.

Möbel Reich. Sophie, Bettellen,
Ratzenstr. Gr. Windmühlestr. 8/9, II. r.

Grundstücks-Verkauf.

Eins der größten alt renommierten Etablissements,
das Gasthaus zur Linde in Chemnitz i/S.,
wird ich auf freier Hand wegen Familien-Verhältnissen zum Verkauf aus.
Reelle Räuber erhaben das Rechte beim Besitzer selbst. Carl Geyer.

NB. Auch finden zahlunzählige Sächter Verkaufsförderung.

All. Sopha v. 10 r. an, Ratzenstr.

u. Bettellen v. 8 r. an, sowie alle andern Möbel ver-
kaufen bill., auch auf Abzahlung.

Oswald Heyne's Möbelabdr. R.

Rundbörse 12.

Garantie für jedes Stück.

Sämtliche Möbel u. Ladeneinrichtung
find billig zu verkaufen. Adressen unter
C. S. 5078 postlagernd hier.

1 Schreibsekretär v. Wahag. (Reißer-
stück) gut erhalten ist billig zu verkaufen

Nicolaistraße Nr. 18, Völzburg.

zu verl. Kleiderstr. Bettell. Wasch-
tische, Sternwartestr. 38, II. r. II.

zu verl. Kleidersec., Kleider u. Rücken-
schänke, Kommode, Wasch. Tische, Schüle.,
Sopha, Bettell. Reiter Str. 34, II. r.

zu verkaufen ist ein Sopha mit
Bettell. für 10 A. u. 1 Sopha 24 A.

Thomasmässchen Nr. 2, 4 Treppen.

Ein bettelst., gut gearb. Sopha, Ver-
hältnis halber für 20 A. sowie ein altes,
nur aufzeholt. 1. Sopha 16, Bl. 14.

1 never Ruh. ovaler Tisch, dergl. Ruh.
tisch ganz bill. Waschtr. 23, Part. rechts.

zu verl. billig Sophie. Winter-Jacket

Windmühlenstr. 46, Hof rechts 3 Et.

W. Margal am Raum ist 1 Sophie zu ver-
kaufen nicht an Händler, Gr. Tuchdale Nr. II, IV.

2 St. schöne Sophie wegen Raummangel
billig verl. Alexanderstr. 31, 2. Etage.

1 Sopha, allein, neue Möbel Sternwartstr. 17.

zu verl. sehr billig ein dequenter Vebl.
Hab. (neu) an der Pleise 7, II. Illiguer.

2 franzö. Bettdecken, höchst eleg., mit
oder ohne Doppelmatratze, habe ich ent-
sprechend unter Preis zu verkaufen.

C. Wiedemann, Tischlerei Eberhardstr. 5.

Billig 12 verkaufen Bettdecke und
Matratze Alexanderstr. 34, II.

1 Deumeau Spiegel mit Consol und
Marmorplatte billig zu verl. Nicolaistraße 22, I.

Bordeshäuschen, Burghardt.

1 Bordereobehälter, für große Gesellschaft ob.
Geb. pass., billig zu verl. Bl. 74, II.

Ein großer sicher Ausstellungsbaukast
ist billig zu verl. Grün. Straße 4, 2. Et.

Ein Contor-Wult,

einen volkt., noch gut erhalten, ist billig
zu verkaufen. Bu erfragen beim Händler

Großmutter, 1. im Hof.

Ein Doppelpult mit 4 Schranken und
4 Räben, 1 Briefschrank u. 1 Comptoir.

1 Tischlerei 40 A. zu verl. Theaterp. 5, II.

Eine f. Ressing-Balkenwaage,
passend für Fleischgewichte u. ist wegen
Mangel an Platz billig zu verkaufen.

E. Thorschmidt, Reichstr. 27.

Als Weihnachtsgeschenk für Kinder.

Eine schöne große Hauptwaage in gutem
Stand, ist wegen Platz an Platz billig zu ver-
kaufen. Siedenstr. 61, II. L. I.

Bl. 1. gr. Hobelbank Windmühlestr. 8, 9, Bl. II.

1 große Bimbabedanne, 1 Bl. tr. Wasch-
Apparat bill. zu verl. Albertstr. 22, IV. I.

3 Doppelkoffer, 2 Bl. h. 1. 14 Bl. breit,
billig zu verkaufen Bl. 74, 2. Etage.

Doppelkoffer billig zu verkaufen, 196 Bl. hoch, 97 cm. br. Rosenthalp. 5. I. II.

Ein Bett mit Spiegel Scheiben, eichener
Thür und Fußboden, alles noch so gut
wie neu, für Veränderungshalter billig zu
verkaufen bei

Carl Friedr. Weber Jr., Hainstr. 32.

6 frisch. Nachläger zu verkaufen

Siedenstrasse Nr. 11, 1. Etage.

10 Schok. Rosenbildinge,
6-8 Fuß hoch, hat noch abnutzbar.

Nürnberg a. S. Gustav Heyne,

Reichner Straße.

Erlene Breiter u. Psolen

in allen Städten öffentl. zu bedeutend
verabreichten Preisen

Reinhold Bornmann,

Holzhändler am Bahnhof Stauchitz.

Ein einf. Schloß, für Restauratoren
passend, zu verl. Bayrische Straße 6 F.

Abbruch.

Bei verkaufen sind in Leipzig, Planländer
Steinweg 75-76: Balten, Sparren,
Kombolz und Gänlen, Bettell., Greiter,
5 bis 600 Siedenholz, Thüren, Fenster,
Mauersteine, Mauerstücken, Brust-
steine, 2 Koch-Maschinen, passend in
Deutsche Wirtschaft, 2 große Thor-
wege, passend in einen Deutschenhof,
Gewerbe u. s. w.

Bei verkaufen ist ein Berliner Ofen,
Emilienstraße Nr. 28, 2. Etage rechts.

Ein noch gutes Compt. 1. u. Spanische ge-
funden, billig privat Bl. 74, 2. Etage.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Bleichenbach-Lede 29, Dienemann.

Ein Kinder-Schwagen, ein Sopha
(kleine Sogen.), ein Herrenpelz (Sizam),
ein Frauenpelz (Lakrach) billig zu ver-
kaufen.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Steudnitz, Löbdebenweg Nr. 27.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Göhlitz, Eisenbahnstraße Nr. 24.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Göhlitz, Eisenbahnstraße Nr. 24.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Göhlitz, Eisenbahnstraße Nr. 24.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Göhlitz, Eisenbahnstraße Nr. 24.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Göhlitz, Eisenbahnstraße Nr. 24.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Göhlitz, Eisenbahnstraße Nr. 24.

Ein alter Krüppel, Schleuderwagen bill. zu
verkaufen. Göhlitz, Eisenbahnstraße Nr. 24.

Ein alter Krüppel,

Einen tüchtigen **Posamentier-Schäfchen**
suchen sofort
Wichtelstein, Gehr. Niemann.

Gesucht für eine größere Buchbinderei
am liebsten Blaue ein in jeder Beziehung
tüchtiger

Preßvergolder.

Stellung ist angenehm und gut honoriert.
Adressen unter M. B. 281, in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

**Schäfchen auf Broschüren u. Rädchen zum
Halben u. Dritteln ges. Sternwartenstr. 41.**

Nod-Schreidergehilfe auf W. Wind-
mühlenstraße 15, Hof rechts, 4 Tr. links.

Siebz. tüchtiger Tagsschreiber findet
dauernde Beschäftigung Wihl. Durra.

Schneider a. W. guten Arbeiter, sucht
K. Vogel, Colonnadenstraße 26.

1 Schneidergehilfe auf Confect, gesucht
Sternwartenstr. 26, Hof 1. 8¹/₂, Tr. r.

Schneider a. Taa Königsplatz Nr. 3.

Schneidersch. fnd. G. Blum, Siegelstr. 28, II.

Schneider auf Woche ges. Blücherstraße 7.

o. s. ein Schneidergestell Markt 14, IV.

Gärtner-Gesuch.

Auf dem Gute Dewitz bei Taucha findet
ein unberührter Gärtner, der auf Gütern
sehr langjährige Bequenisse erworben hat,
sofort Stellung. Persönliche Vorstellung
findet Verücksichtigung.

Lehrling-Gesuch.

Für ein äl. Destillations-Geschäft
wird ein Lehrling, welcher das Fach
kennt lernen will, gesucht. Und kann
derlei in einem andern Geschäft seine
halbe Freizeit absolvieren haben. Wihl.
unter L. 6. S. Filiale d. Bl. Königsg. 17.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Buchhandlung sucht ich
einen mit guten Schulzeugnissen ver-
sehenen Auszubildenden zum sofortigen
Antritt als Lehrling und erbitte selbst-
geschriebene Offerten direct.

Rudolph Hartmann in Leipzig,
Thalstraße 2.

Für ein kleinen Geschäft zum baldigen
Antritt ein Lehrling mit guten Schul-
bildung gesucht.

Abr. beliebe man unter G. F. bei der
R. h. d. Bl. Katharinenstr. 18, abpus.

Einer ausgebildeter Koch wird nach Paris
verlangt. D. Schimpf, Schieberstr. 18.

Kaufherr für Witwe gesucht Burg-
straße Nr. 18, 2. Etage rechts.

Für Einrichtung einer prakt. Herings-
Bänkeret w. so. Jemand b. aut. Belohn-
ung. Abr. u. H. R. u. Eugen Fort, Nicolaistr. 49.

Ein einzelner Herr sucht einen Dienst
für Haus- und Comptoirarbeit.

Adressen unter "Franz" Katharinen-
straße Nr. 18 niederzulegen.

Ein Kutscher,
unberührbar, gebildeter Caballerist, mit
guten Bequenissen, kann sich zum sofortigen
Antritt melden. Überstraße 19, 2. Etage.

1 Kutscher wird gesucht Schönleinstraße 80.

Einen mit guten Bequenissen verscheinen-
de Kutscher sucht Barthels, Berliner Straße 104.

Gesucht 1 flotter Rümlerbursche f.
Babnhofer, 1 tüchtiger Haussbursche zu
1 Pferd J. Werner, Al. Fleischberg, 15, I.

Gef. sof. ein flotter Rümlerbursche, v. 10
b. 12 U. i. m. Café Carola, W. Klingenberg,
G. 1. sof. 1 Rümlerb. Gr. Fleischberg, 16, 2. Et.

1 Haussburschen sucht Gander, Überstraße 5.

Ein Kutscher,
14–16 Jahre alt, wird gesucht
Laußauer Straße 16, Seitengeb. part.

Ein Kutscher zur Haussarbeit wird gesucht
Sternwartenstraße 37, in der Restauration.

Kutscher erhalten sof. Arbeit bei W. H.

Hermann, Kartonnagenfabr., Markt 17.

Ein Knabe armer Eltern (10–11 Jahre)
wird für täglich 1 Stunde zu leichter Be-
schäftigung gesucht. Offerten unter F. S. 10
in der Expedition dieses Blattes abzug.

Rausbursche.

Ein gut empfohlener Rausbursche zum
sofortigen Antritt gesucht. Zu melden
Bormittag von 9–10 Uhr.

Julie Rödorff, Petersstraße 3.

Ein Rausbursche mit guten Bequenissen
sofort gesucht Neumarkt 59, 1. Etage.

Eine ehr. flei. Rausbursche wird gesucht
Hecht 69, Leipziger Carl Zimmermann.

Ein Rausbursche wird sofort gesucht
Petersstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gouvernante, Lehrerin, Kindergarten-
Stadt u. Landwirthschaft. v. Thomaskirch. 7, III.

1 Kindergartenin zu 2 Kindern für die
Nachmittagsst. gef. Schreiberstr. 8, 1. Et.

Ein wirklich tüchtiges junges Mäd-
chen, welches bereits in einem größeren
Fleischereigeh. als Verkäuferin tüchtig
war, findet sofort Stellung bei

A. G. Silius Nachfolger,
Sternwartenstraße 14d.

Als Verkäuferin für ein Destillations-
geschäft wird ein solides Mädchen sofort
gesucht. Abr. unter "Verkäuferin" an die
Filiale d. Bl. Königsplatz 17, erbeten.

Gesucht zum 15. Nov. ein ehr.
Mädchen zum Verkauf in Bäckerei u. zur
Hälfte der Haussfrau. Zu melden Brand-
weg Nr. 2 part. von 2 bis 5 Uhr.

Gesucht Kindernährer für Domengarderobe
C. Schmidt, Blumenstrasse 2, Bart. Geb. part.

Als Muster Schneiderin wird auf 5 bis
6 Wochen ein lebhaftes anständiges junges
Mädchen gesucht. Zu melden Befragungstrah.
Nr. 6, parierte. Robert Hirschfeld.

Gesucht werden mehrere tüchtige Palast-
Reiterinnen Rathausstr. 2, Kutscher,
Gärtner Mäntelarab. f. d. Ab. Petersstr. 6, III.

Eine perfekte Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Mädchen gesucht Höhe Str. 12, Tr. 8, I.

Ein Mädchen, in seinem Buch bzw. und
eine Person gesucht. Kloßplatz 17, 1. Tr.

Mädchen, f. Halben u. Dritteln sucht F. Halle.

Ein geb. Mädchen im ges. Jahren wird
als Wirtshausgehilfin gesucht. Umlohn
und strengste Gewissenhaftigkeit, leicht
können. Nicht Wirtschafterin aus alter Familie
erhalten den Vorzug. Zu melden mit Bezug
R. 6. Rue bei H. Echte, Reichsstr. 25.

Eine Kochmutter wird zum sofortigen
Antritt gesucht.
Zu melden Befragungstrah. Nr. 5 parierte.

Gesucht 3 Köchinnen f. Restauration u.
Bahnhof. J. Werner, Kleine Fleischerg. 15, I.

Eine Söhne für 15. November ge-
sucht Turnerstraße 14 parierte.

Gef. Gute-Röch. Hs. u. Rückenmech. sof. d.
Frau L. Hänsel, Bank. Steinweg 12, II. H.

Eine perf. Köchin wird, wenn möglich,
zu einer M. Röhr. Kürnb. Et. abz. 28, 3 Tr.

Gef. 1 Röch. f. Privat-herrn. ausw. Gerberstr. 18, I.

Ein junges Mädchen,
welches das Kochen erlernen will, kann
sich melden
Restauration, Schäferstraße Nr. 1.

Gesucht 1 kräft. Mädchen, w. Kochen kann,
zu einer Leut. Frau Franke, Nicolaistr. 8,
Gef. 1 Dienst. f. Küche in Café Gerberstr. 18, I.

Gesucht wird auf sofort ein gebildetes
tüchtiges Mädchen, welches in der Nähe
praktisch sowie auch mit Kindern um-
gehen versteht. Nur mit durchaus
guten Bequenissen verfügte mögen sich
melden Vorzungstr. 17, I.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen,
welches selbstständig häuslich Kochen kann
und etwas Haushalt mit zu übernehmen
hat, u. ein zuverlässiges Mädchen, welches
Liebe zu Kindern hat u. nähren u. pflegen
wollen zum 15. November gesucht.
Zu melden mit Buch zwischen 9 und
3 Uhr Marienstraße Nr. 14 b parierte.

Gesucht kräftiges sauberes Mädchen für
eine Filiale eines Kaufhauses, Königs-
platz Nr. 17, erbeten.

Ein intell. Kaufmann, 35 J. alt, sucht
unter den besch. Ansprüchen mö. nicht
sofort Stellung. Werbe Reklamanten be-
lieben Adressen unter V. 107 ges. in der
Expedition d. Bl. erbeten.

Ein militärisch. verb. Kaufmann, mit der
Buchführung u. Korrespondenz voll
vertraut, sucht unter bescheid. Antritt
dauernde Engagement. Gef. Offerten
sub O. S. 24 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein militärisch. verb. Kaufmann, mit der
Buchführung u. Korrespondenz voll
vertraut, sucht unter bescheid. Antritt
dauernde Stellung im Bank-
Waaren- oder Versicherungs-
fach. Gef. Offerten sub N. S. 30 durch die
Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann, in den 30 Jahren,
in der doppelten Buchhaltung und Cor-
respondenz tüchtig, selbstständiger Ar-
beiter, sucht, gefügt auf keine Emp-
fehlungen, sofort oder für später
zu einer sehr kostspieligen Firma
werden zum 15. November gesucht.
Zu melden mit Buch zwischen 9 und
3 Uhr Marienstraße Nr. 14 b parierte.

Gesucht kräftiges sauberes Mädchen für
eine Filiale eines Kaufhauses, Königs-
platz Nr. 17, erbeten.

Gesucht wird für 15. November ein
tüchtiges Mädchen für Nähe u. Haus
Emilienstraße 9, I.

Mädchen f. Küche, Haus u. Stube gesucht
durch Frau Bodes, Johannisk. 12, H. vrt.

Gef. 1 Jungemad., 1 Mädchen, f. Küche u.
Haus Reichstr. 52, Durchg., Seifengesch.

Eine nicht zu j. Mädchen f. Küche u. Hs.
gesucht. Mit Buch zu melden. Waldstr. 2, III.

Eine 1. Mädchen für Küche u. Haus zum
16. Nov. gesucht Lindenstraße 10 part. r.

Wegen Krankheit des Mädchens wird
ein älteres, einfaches Mädel, das in allen
häuslichen Arbeiten bewandert ist, womöglich
sofort zu melden gesucht. Nur Solche mit
einem zuverlässigen Mädchens, welches
Liebe zu Kindern hat u. nähren u. pflegen
wollen zum 15. November gesucht.
Zu melden mit Buch zwischen 9 und
3 Uhr Marienstraße Nr. 14 b parierte.

Gesucht wird für 15. November ein
tüchtiges Mädchen für Nähe u. Haus
Emilienstraße 9a, 2. Etage.

1. Tr. Durch. 2. et. Gef. 1 Dienst. Mädch. 15–16
Jahre gesucht. Mit Buch zu melden. Gerberstr. 18, I.

Eine tüchtige Saalzellerin sucht Stellung,
mit allen Komptoirarbeiten vertraut, sucht
Stellung im Comptoir als Volontair.
Offerten sub Z. 7. Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zum sofortigen Antritt wird ein
Mädchen für Nähe u. Haus gesucht.
Zu melden Befragungstrah. Nr. 15, 1. Et.

Gef. 16. Nov. ein Mädel, zu 1. Tr. Ab.
mit guten Bezugn. Königsplatz 19, 6. Et. r.

Gef. 1. Dienst. Mädch. 15–16 J. Altenbergs. 18, 2. Et. I.

Gesucht zum 15. November ein zuver-
lässiges lauberes Dienstmädchen
Lößnigstraße 9b, 1 Treppe links.

Zum sofortigen Antritt wird ein Dienst.
Mädchen gesucht. Bei. Albertstr. 3, Café Michael.

Ein tüchtiger Bursche zur Haussarbeit wird gesucht
Sternwartenstraße 37, in der Restauration.

Dienstmädchen zu erhalten. Bei. Peterstr. 18, 2. Et. I.

Eine Dienstmädchen gesucht. Bei. Peterstr. 18, 2. Et. I.

Eine Dienstmädchen gesucht. Bei. Peterstr. 18, 2. Et. I.

Eine Aufwartung wird gesucht
Ringe Straße 44, 2. Etage.

Gef. eine Aufwartung Davidstr. 10, II. r.

G. w. k. f. Fr. Fr. Heub. Heizg. Str. 84, H. H. r.

Stelle gesucht.

Der Buchhalter eines hier. bedeut. Fabrik-
geschäfts der Manufakturwaren-Branche
wünscht sich zu verändern u. sucht andere,
passende.

Betreffender ist in in gesetzten Jahren,
ist erf. u. zuverl. Buchhalter u. Compt.,
besitzt nicht Sprachenkenntniss u. eine kleine
Handelskunde.

Eine perfekte Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Eine tüchtige Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Eine tüchtige Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Eine tüchtige Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Eine tüchtige Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Eine tüchtige Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Eine tüchtige Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Eine tüchtige Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Eine tüchtige Weinhändlerin kann noch
dauernde Beschäftigung finden
Brandweg 5, Posamentiergeschäft.

Gesucht sucht
Graze,
Mädchen
H. b. Gu.
Bücher, Guie.
Büchsen
H. b. Guie.
Fr. 18, I.
Gasse 2, L.
sofort
vte. 7, II.
et einen
I. 4. Et.
1. Stelle
14, H. II.
ob. 7, III.
w. in der
eine Summe
der Räume
bereit.
Räumen,
sue sucht
e. pt.
partung
rechts.
für die
Part. r.
4, H. II.
Nr. 22, I.
ung!
ein. Bein-
ähnigen
auch zu
T. 947
von von
schafts-
erten m.
18 abz.
lage
markt
nem
eins, s.
pölbe,
richtung
mischen
urch die

Ein sol. Stad. sucht ein ruh. mögl. Gim-
mer, womögl. mit Klavier-Benutz., in der
Dresdner Post. Off mit Preisang. unter
E. J. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht mögl. Wohn u. Schlafstube m-
spät. Wohnung im medicinischen Viertel
Adr. sub T. T. in der Expedition dieses
Blattes erbeten.

Eine kl. frdl. Stube zu vermieten gesucht.
Offerren mit Preisangabe sub R. 1. durch
Hrn. Otto Stemm, Universitätsstraße.

Gesucht von einem Herrn eine Stube
ohne Möbel, wenn mögl. sofort zu beziehen,
im Nordviertel. Adr. im Gittergasse 6. v.
Bücherstr. 6, Gasse

Leipziger Immobiliengesellschaft.

In der zweiten Etage Rosenthalstr. Nr. 17 ist am 1. April 1890 ab
eine sehr geräumige **Familien-Wohnung** zu vermieten.
Räheres bei dem Besitzer.

Zu vermieten
per sofort eine neu hergerichtete 1. Etage,
sowie eine das. 1. per 1. Januar 1890
Gustav-Wolfsstraße 4. Gartengebäude.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Mündstraße 32
findet sofort zwei vollständig neu herge-
richtete Logis in der 1. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brandvorwerkstr. 81
findet sofort oder später zwei neu herge-
richtete Logis in 1. und 2. Etage mit Gärten
zu vermieten.

Schützenhaus.

(Abonnenten haben gegen Programmabnahme Zeit)

Morgen Donnerstag

Grosses Extra-Concert

von der Capelle des Hauses unter Leitung ihres Dirigentes

Herrn Georg Huber.

Gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Entrée à Person 50 Pfg.

H. Kähnrich.

Schützenhaus.

Aquarium für See- und Süßwasser.

Erste Sehenswürdigkeit Leipzigs.

Das einzige im Königreich Sachsen. 22 Becken sehr reich besetzt:
Besonders sehenswert: Lebende Pfeilwankrebs, Einsiedlerkrebs, Hämmer, Stachelrochen, Seepferchen, Seerosen, Seescheiden, Seegurken, Dorsche, Kabeljau, Lippische, Schollen, Flundern, Ochsenfische etc. etc.

Augekommen: Neue Sendungen verschiedener Seethiere von Triest.

Fütterung der Thiere Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 1/4 Uhr. Geöffnet von früh 9 bis Nachmittag 5 Uhr. Entrée 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Bonorand.

Heute Nachmittag Erstes Winter-Abonnement-Concert

der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

■ Hierzu sind Billets, 12 Stück 3 A., bei Herrn Reischel zu haben.

Programm.

- | | |
|--|--|
| I. Theil. | 6) Marionetten - Trauermarsch von Gounod. |
| 2) Ouverture zu "Der Freischütz" von Weber. | 7) Concertino für Trompete v. Hartung (Herr Schmidt). |
| 3) Vorspiel und Liebesduett aus der "Mutter" von Wagner. | 8) Die Chorwache kommt, Chor von Steppen. |
| 4) Im holden Rheinland, am grünen Rheinstrand, Walzer von Gumbert. | III. Theil. |
| 5) Ouverture zur Oper "Troll" v. Rossini. | 9) Drei italienische Tänzer von Dvořák. |
| 6) Ouverture zu "Die Fledermaus" v. Johann Strauß. | 10) Ein' Reise a. d. Op. "König Wanfried" von G. Heinecke. |
| | 11) Wagana, Walzer von Minkus. |

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirektor Walther.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

■ Abonnement-Billets, "Dugend für 3 A." sind zu haben an der Gasse und bei Herrn Klocke, Cigaretten-Handlung, Nicolaistraße 88, vis à vis der Kirche.

PROGRAMM.

- | | |
|---|--|
| I. Theil: Militair-Musik. | II. Theil: Streich-Musik. |
| 1. Kriegsmarsch der Preßler a. "Ahabia" von Mendelssohn. | 6) Jubel-Ouverture von Weber. |
| 2. Ouverture, "Die überflöte" v. Mozart. | 7) Im Garten, Andante, d. Symphonie "Andante Hochzeit" von Goldmark. |
| 3. Sänt. a. "Die Meistersinger" v. Wagner. | 8) Konzert für 4 Violinen v. Maurer. |
| 4. Ungarische Rhapsodie Nr. 1. an Hand v. Müller von Liszt. | 9) Traumbilder, Sänt. v. Lumbye. |
| 5. Bei uns' Haus, Walzer von Strauss. | 10) Adel's Polka-Mazurka v. Walther. |

Central-Halle.

Morgen Donnerstag, den 6. November

Grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirektor Walther.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Schillerschlösschen, Gohlis.

Freitag, den 7. November:

I. Abonnement-Concert

Der vollständigen Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor Walther, wovon Abonnement-Billets "8 Stück für 2 Mark" im Schillerschlösschen beim Oberställner und vis à vis bei Herrn Weisse zu haben sind.

Täglich
Orchester-Concert. Café Carola. Täglich
Orchester-Concert. Orchester-Concert.

Bei meinem eleganten Orchester-Concert sind wieder neue Wahlen eingetroffen, darunter das Gebet einer Jungfrau, heimliche Liebe, Theresien-Walzer, Reiche Cavallerie, Lucrezia Borgia u. c. m. Hierbei empfiehlt sich ff. Biere, kalte Sprays, sowie aufmerksame Bedienung. Gd. haben ergeben ein W. Klingebell.

Zoologischer Garten.

Concert im Slating-Markt von 3—11 Uhr Abends.

Gatterung 4 Uhr.

Kinder 10 Pfg.

Ernst Plakat.

Königshalle, Königplatz Nr. 13.

Bei meinem heute Mittwoch stattfindenden

Einzugs- und Martinsschmaus

erlaubt ich mit freundlich einzuladen. Götter einer meiner Gönnern, Nachbarn oder Freunde mit der Bitte überleben werden sein, so bitte ich dies zu entschuldigen. Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll C. P. Fröhner.

Schaaf's Restaurant, Nicolaistraße 51.

Heute Mittwoch 10 Uhr.

Sollte jemand von meinen werthen Gönnern und Freunden zu meinem heute

Mittwoch, 5. November cr.

stattfindenden

Martins-Schmaus

mit der Liste durch die Lohndiener übergangen worden sein, so bitte ich dies zu entschuldigen, und können Zeichnungen noch bis heute Vormittag im Comptoir bewirkt werden.

Hochachtungsvoll

Fritz Römling, Central-Halle.

oooooooooooo:oooooooooooo

cahlen Trauben-Most

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

1/2 · · 40 Pf.

1/2 Flasche 75 Pf.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

JG. 309.

Mittwoch den 5. November 1879.

73. Jahrgang.

Café National.

Bier der Nürnberg. Aalen-Bierbrauerei
hell und dunkel.
Guter Mittagstisch.

Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Nach Ende der Theater reichhaltige Speisekarte, Weine, Côte
Große Auswahl der gelesenen Zeitungen.
Neueste Depeschen.

Restaurant Börner

Kedig's Hof (früher Stadt Wien)

Eingänge:

Peterstraße 20, Schloßgasse,
empfiehlt täglich reichhaltige Speisekarte, sowie Stammabendbrot, Mittagstisch in 1/2 und 3/4 Port. Groß Bayerisch Bier von der Freib. v. Tucher'schen Brauerei, sowie 1/2 Gohliser Actien-Bier.

Viktoria-Salon 1. Etage.

Schönheitvoll Moritz Börner.

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute Otto Türpe,

(R. B. 217.) früher G. Hoffmann — Thomaskirchhof 14.

Heute Abend saure Rindskaldaunen Universitätsfür. II. H. Hahn.

E. Eisenkolbe. Heute Mockturtle-Suppe.

Morgen Schloßgasse.

Neumarkt Nr. 40

Gosensohlösschen zu Entritzsch.

Heute Karpfen polnisch oder blau. Gose vorzüglich.

J. Järtsch.

Burgkeller.

Mockturtle-Suppe heute Abend. Mittagstisch gut und fröhlig, im Rahmenamt 70 Pf. empfiehlt.

Gaudtner's Restaurant und Café

Peterstraße 88, am Seiter 200.

Heute großes Schlachtfest, frisch Weißfleisch, von Mittag an frische Wurst und Suppe, auch außer dem Hause.

Gohlis. Goldnes Herz. Gohlis.

Heute großes Schlachtfest, wozu Freunde u. Bekannte ergebnst eingeladen

Carl Fischer, fr. Neumarkt.

Deutsche Trinkstube.

Heute Schlachtfest.

Theodor Schröter.

Zill's Tunnel. Heute Schlachtfest.

Peterbräu und Payerbier exquisit empfiehlt Louis Treutler.

Restauration von J. G. Kühn,

Leudner's Haus, vis à vis der Post.

Heute Schlachtfest. Bayerisch und Payerbier 11.

kleine Funkenburg. Schlachtfest

empfiehlt heute J. C. Winterling

Alb. Feucker's Restaurant

31 Gr. Windmühlenstrasse 31

empfiehlt

heute gr. Schlachtfest.

et. Bayerisch und Gohliser Act.-Bier

hochfein.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Dorotheen-Garten. Heute Abend Schweinsknödel mit

Blögen. Emil Richter.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22.

zäglich ausverkauft guten Mittagstisch, Fleisch und Abends Stamm à 30 Pf.

Schweinsknödel und Gohliser vorzüglich.

N.B. Heute Abend Schweinsknödel mit Meerrettich und Blögen.

Grüner Baum. Heute Mockturtle-Suppe (Stamm:

40 Pf.)

Restaurant L. Dittrich, Hospital- und Thälstrasse-Ecke.

Gute fröhliche Mittagstisch, im Abonnement 60 Pf. incl. 1 Glas f. Vereins-
mitglieder. Gleichzeitig ein Gesellschaftszimmer, 25 Personen fassend, zur geleglichen Ge-
sellschaft. Stamm-Abendbrot à 30 Pf.

D. V.

Goldener Elephant, Große Fleischergasse 89.

Mittagstisch im Rahmenamt, Suppe 1/2 Port., Butter und Käse 75 Pf. Stamm-
fleisch und Stammabendbrot 30 Pf.

W. Ihme.

L. Hoffmann empfiehlt kräftigen Mittagstisch

bei guter Auswahl, möglichst Preis.

und Schuhhaus

Leipziger Theater- und Intelligenzblatt.

Gemütlche Zeitungsbücher nehmen Bestellungen, bis Montag 75 Pf. incl. Bringerlohn, entgegen. Die bereits erschienenen Nummern werden, soweit dies möglich, nachgeliefert.

Die Expedition.

Die Gewinne

der Lotterie des Vereins zur Fürsorge für die aus Straß- und
Beckerungs-Institutionen entlassenen sind am

5. November,

Vormittags von 1/2 Uhr ab bis Nachmittags 4 Uhr,
im jetzigeren Ausstellungssalze:

Markt Nr. 11, 1. Etage,

in Empfang zu nehmen.

Leipzig, am 2. November 1879.

Das Lotterie-Comité.

Regierungsrath Dr. Fischer.

Der Allgemeine Stenographen-Verein
öffnet Montag, den 10. November, Abends 8 Uhr in seinem Vereinslocale

(Café Richter, Theaterplatz) einen 12monatigen Turnus in

Arends'scher Stenographie.

Vorort inkl. Verdruck 4.60 pf. Teilnehmer wollen sich in die im Café
Richter ausgelagerte Kiste einzeichnen. Die weiteren Unterrichtsstunden werden mit den
Teilnehmern vereinbart.

Hüblerdem finden auch Übungen se in der Gabelsbergschen und Stolzen'schen
Stenographie statt, die Gelegenheit zur Präsentation und Fortbildung bieten. Dies
bezügliche Auskunft jeden Montag Abend in obenbezeichnetem Vocal. Der Vorstand.

Maler- und Lackirer-Verein.

Montag, den 10. d. Mo. beginnt unsere Abend-Schule, sämtliche Schüler
müssen bis dahin bei Herrn Köschken, Grimmaische Straße 21, zur Aufnahme an-

Ang. Maladusky.

Verein f. naturgemäße Lebensweise.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale, Harkortstrasse 16, an der

Nonnewühle. Vortrag: „Sparen des Vegetarianismus.“ II. — Discussion.

Fragenbeantwortung. — Zutritt frei für Jedermann.

D. V.

L. L. V. Donnerstag, Abend im Vereinslocale.

herr Director Dr. Holm: Dr. Hartmann'sche Vortrag über

Verbalismus. D. V.

Verein für spirite (psychologische) Studien.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin, I). — Eröffnung der Wochen-

vormahl, für d. bevorsteh. Winter. Tagordnung: Rückblick auf d. verfloss. Jahr.

Mittheilungen, Diskussion. — Gäste haben freien Zutritt u. sind sehr willkommen.

„Euterpe“.

Vorletzte Chorprobe

heute Mittwoch halb 8 Uhr Abends

für die geladenen Damen und die Mitglieder des

Arion, Chorgesangvereines und Ossian

im grossen Saale der Buchhändler-Börse.

Halb 8 Uhr.

Psalterion. Heute Mittwoch Abend 7 Uhr Uebung. D. V.

Gründl. Wintervergnügen: Concert u. Ball, Sonnabend
den 8. d. S. im großen Saale des Schützenhauses. Anfang
prächt. 1/2 Uhr! — Eintritt nur gegen Programm oder
Karte! — Progr. Reklamationen sind an den Vorst. Wald-
strasse 49 zu richten.

N.B. Freitag den 7. d. Abbd. 8 Uhr Probe im gold. Saale des Schützenh. D. V.

Zöllner-Bund. kann nicht stattfinden.

Die für heute angekündigte Probe

ist aus verhindert.

Bestehen ein halbes, dunkles Regen-
schirm im Kuerbuchs Hof. Rigolot, gegen
gute Belohnung Albertstr. 24, 2. Et. 1.

Der betz. Hochzeitstafel, w. a. Goetting
Rath. 4. Damens vom Neuen Theater bis
Germannstr. in Connewitz führt, wird ab-
den liegen gebildeten Regenschirm Hün-
boldtgasse 6 b, 1. Etage abgeben.

1 blaßroter Damenregenschirm in einer
Tasche vom Berliner Hagen für Weihner
Vorstadt-Riederlage liegen gelassen. Gegen
Belohnung Polizeiamt abzugeben.

Vert. ein Schlägelb. Abz. Antonstr. 23, 1.

Gefunden ist ein kleiner gelber Taschentuch. Gegen
gute Belohnung abzugeben Schonefeld,
Reuer Inban, Ludwigstraße Nr. 14.

Gefunden ist am 4. d. R. ein grün-
brauner Schreibfeder, ohne Rosette
und ohne Halbband, auf dem Namen
„Hans“ hörend. Wer will denjenigen
guten Belohnung auf dem Bayer. Bahnh.
beim Betrieb-Director Samml abgeben.

Verloren 1 blaßgelbe Wiener Tasche.
Dant v. Bel. Th. Müller, Raut. Steinweg 14.

In Erwiderung des Antrages der Leipzig-
er Concert-Zeitung theile den Herren
Inferenten derselben mit, daß ich frei-
willig aus dem Geschäft ausgetreten bin,
und es mir nach meinem Austritt aus
diesem noch nie in den Sinn ge-
kommen ist, Geld für dasselbe einzufordern
zu wollen.

Wolffs Tasche.

Derjenige, welcher am 1. d. S.
für zwei Kienfleden einen Handwagen
nach Schonefeld gefahren hat, wird hier-
durch behufs einer Auskunftsertheilung
unter Aufsicht einer Polizei ab-
gerufen. Auf diese ist sofort eine Belohnung von
50 Pf. aufzuerfordern, so bald Emilienstr.
Nr. 28, 2. Etage zu melden.

Die aus Berlin eingesandten Artikel,
überschrieben „zur Versteigerung“, haben be-
reits Koncurrenten, durch einen Herrn X.,
gefunden.

Die Herren folcher Artikel haben sich
aber meistens nur selbst im Augen; sie be-
obachten nicht den Gebrauch des Publikums
zu füllen, wohl aber ihn, zu ihren
Handbüchern, welche sie mit den Ver-
handlungen treiben, zu bewegen resp. auszu-
tauschen, um sie bald wieder zu verkaufen;
der gröbere Theil betrachtet die Papiere
als Capital-Anlage und legt sie sich rubia-
bin. Anders denkt jedoch der Speculant;
der bringt die Papiere, mit einigen Pro-
zenten Rühen, wieder auf den Markt,
hat in kurzer Zeit Geld verdient und somit
mit seinen Besitzern erreicht. Wie geht es hin-
aus? Denjenigen, welche ihre Papiere rubia-
bieng liegen lassen, sie kommen später, gewöhnlich
im Frühjahr (wo sich alles regt und
z. namentlich in Frankreich, oder ander-
wärts, oft sehr unruhig wird) durch Cons-
tructing in große Verluste, ganz vorü-
briglich, wenn sie gewünscht sind, zu ver-
kaufen, oder die Angst sie dazu veranlaßt.

O. II. 10.

Je suis ravi hier au soleil.
Je suis ravi de vous voir.

Russ ..

Un

Ida.

Bitte Dich recht fein, inniglich, mit drei
Tage früher, einen von Dir beliebten Tag
und Stunde bekannt zu geben, wo ich Dich
allein in dem für mich seit 27. in ange-
nommener Erinnerung lebenden Parke
wiedersehen könnte. Nachricht leider sehr
später eingelangt, konnte nicht somit kom-
men. Sei vorsichtig.

August.

A. Z. 26. Brief liegt.

Helene K.
Brief zu spät erhalten. Bitte Donner-
tag nochmals bestimmt Ort und Zeit
kommen.

P. A. M.

Prag. Ist. lat. Bayer. Bahnhof.
Mario.

Bin noch frank: jetzt Reiße, Hofzyp-
fstraße 81. Da Roth Auflösung. Brief
wie bestimmt.

Jas.

Heute Centralhalle, doch morgen. A. G.

H. H. Bitte unter best. Objekt noch-
mals zu schreiben. Cart v. L.

Die elegantesten und modernsten
Haararbeiten

von reinem Haar I. Qualität zu reichen
Preisen erhält man bei Adolf Heisterk-

Eine ganz ausgezeichnete Göse trifft man bei Stokke. Alberst. 2.

(Gingesandt.)

Herr M. Schmidt's Schuhfabrik, Wintergartenstraße 15, zwischen Promenade und Schönhauser werden

Niegenschirme

auf Kunden bis zu einer Stunde mit Seide, Gloria, Victoria oder Samt neu bezogen. Seine Auswahl von Stoffen ist vorzüglich. Ein neuer Schirmbeutel kostet 1.40.-4. und mehr je nach Art der Stoffe.

Seine gute Samt-Schirme erhält man ebenfalls schon zu 2.40.-4. Seidene Schirme zu 7.-4 und mehr.

Mit Recht kann allen Denen, welche bei den jüngsten nassen Witterungen viel auf der Straße sind, die

vollständig wasserdichten

haben Schirmstiele, zu haben von 12 bis 14.-4 bei

August Klötzer

Nicolaistraße Nr. 13 empfohlen werden. Dieselben sind nach eigenem System angefertigt und wird für wasserfest Garantie geleistet.

Wo? No. 1 Wo?
Kaum man Damen-Hüte von 40.-4 an? Ändert man Damen-Hüte zu 50.-60.-4? Kaum man parierte Hütte von 1.-4 an? Kaum man Herren-Hüte von 2.-4 an? Kaum man Kinder-Hüte von 1.-4 an? Kaum man Regenschirme von 2.-4 an? Bei Rössner & Walther, Thomaskirche 1.

Anerkannt kaum man die Bildigen

kleidersecretaire

von 7.- auf an Markt 11, L. Möbelmagazin.



Schützenhaus.
Kugelung und Antrag
auf
Statutenänderung.

Männergesangverein.

Centralhalle 8 Uhr.

Donnerstag,

den 6. c. im

Burg-

keller.



Leipziger
Urmacher-Verein
&
Umgegend.

Gewinne

5 Klasse. Nr. 161. Habsig. Habsig. Panzer, Batterie.

Gezogene im Habsig den 4. November 1879.

Gewinne zu 5000 Mark.

Rr. 10840 65166.

Gewinne zu 3000 Mark.

Rr. 6984 7003 18840 19568 19983 22891 26988.

33480 40409 45624 50592 52892 57138 58819 62290.

62814 64146 66179 69477 73 44 78077 85284 87478.

85698 88819 95797.

Gewinne zu 1000 Mark.

Rr. 1908 1856 24425 26984 5767 6005 7529 10101.

16 68 21542 21601 22754 30244 34193 36191 37890.

38918 38907 39541 41596 44887 49710 51903 58186.

51917 61847 62892 64516 67900 71813 77771 80618.

90958 92256 93048 94504 95066 99349.

99147.

Gewinne zu 500 Mark.

Rr. 8170 8173 12919 18455 23717 24188 27136.

30070 30263 31061 34849 35856 36704 37825 37868.

38 88 42567 43884 46832 50154 50895 52174 54887.

57777 61847 62892 64516 67900 71813 77771 80618.

90958 92256 93048 94504 95066 99349.

99147.

Gewinne zu 500 Mark.

Rr. 8170 8173 12919 18455 23717 24188 27136.

30070 30263 31061 34849 35856 36704 37825 37868.

38 88 42567 43884 46832 50154 50895 52174 54887.

57777 61847 62892 64516 67900 71813 77771 80618.

90958 92256 93048 94504 95066 99349.

99147.

Gewinne zu 300 Mark.

Rr. 41 2818 3883 4980 5891 5918 6184 7026 7589.

8293 10128 10137 10844 11450 13886 15957 17811.

17855 19881 20090 20109 21077 22165 22844.

22483 24906 24896 24936 25118 25414.

25706 28793 27308 27387 29099 29997 30505.

36773 30815 31086 32081 32183 32809 33162.

33869 34546 34897 35253 37441 38043.

39197 40444 40843 41182 41487 41822 43402.

43778 44547 46517 46884 47198 49622 49698.

50399 50741 51075 51139 51434 51777 52111.

54408 56108 56440 57950 58801 59360 59851 60100.

60457 61590 63719 64068 64119 64274 64970.

66074 68001 68590 69614 70046 71439 71841.

76413 78801 79434 82396 84093 86417 86605.

88338 88426 88532 91100 91158 91556 93198.

93340 93398 94041 94485 94559 94789 97542.

97726 99609.

Gewinne zu 200 Mark.

Rr. 68 185 88 240 54 412 42 46 501 70 71 896 711.

871.

1065 140 58 88 84 293 51 844 76 98 430 61 515 30.

769 898 975 84.

3189 204 94 85 897 415 37 545 739 44 916.

3077 198 61 95 205 51 58 95 429 56 567 665 887.

974 76.

4089 44 88 155 77 201 88 631 51 407 20 28 58 511.

18 47 635 736 66 6970 680 901 17 43 47 54 79.

5167 291 419 509 75 88 608 64 72 794 31 65 81 888.

77 88 952 58.

6038 38 354 606 8 58 94 99 714 54 93 862 900.

991 67.

7026 87 188 282 301 63 72 419 42 74 90 569 91.

607 16 794 848 46.

5030 59 111 85 93 254 72 815 57 78 407 58 511.

36 83 616 58 88 702 73 854 987.

9001 69 170 47 81 85 299 82 78 812 71 41 826.

58 82 688 729 84 836 60 86 909 47.

10050 79 85 91 101 8 44 66 68 217 77 341 48 440.

500 521 62 680 97 774 913 58 68.

11060 71 97 104 261 33 80 82 320 450 56 598 46.

51 72 683 760 871 919.

12055 82 188 250 79 89 884 431 48 518 606 67 78.

719 45 810 84 986.

13012 182 281 92 435 502 799 35 58 78 821 46 998.

14013 29 42 358 92 571 647 784 865 88 87.

15110 37 38 257 326 466 501 29 621 71 708 20.

27 984.

16012 34 71 99 154 88 816 69 94 468 599 54 610.

24 62 74 754 65 809 55 42 48 56 903 71.

17077 106 99 38 65 81 236 70 93 383 86 585 88.

715 57 95 934 88.

18015 30 73 87 89 126 65 264 74 303 15 46 60.

402 84 91 590 692 750 842 909 71 84.

19018 18 19 141 59 277 375 443 56 689 711 51 75.

839 44 57 977 85.

20009 205 50 51 68 374 408 505 14 58 616 44 97 710.

886 943 46 55 62 85.

21016 38 87 98 166 200 276 338 47 426 646 51 83.

82 719 28 832 955.

22052 188 93 239 300 343 451 543 48 51 619 55 80.

872 907 98.

23081 102 78 223 82 34 88 411 80 33 82 518 50.

69 637 93 99 778 96 824 959 70.

24003 19 114 18 95 218 50 847 90 91 465 576 617.

36 48 55 68 89 758 839.

25107 238 44 330 56 443 84 514 89 644 52 67 68.

730 24 51 54 57 68 878 902 68 77 92 97.

26015 379 91 434 514 23 684 787 889 64 981 92 97.

27088 163 230 83 353 72 73 409 24 581 52 604.

25 778.

28005 145 49 82 286 303 446 57 587 689 704 85.

884 970.

29025 147 279 324 80 81 457 535 78 97 606 89 721.

805.

30080 150 65 355 97 455 87 598 732 801 6 47.

31177 93 290 51 53 90 496 544 807 41 44 52 81.

76 77 755 68 872 900 908 39.

32086 40 49 80 94 116 75 95 203 829 84 483 513.

57 603 716 83 950 65.

33093 103 23 257 334 61 75 79 80 573 690 745.

817 74 998.

34003 18 45 52 63 161 90 216 37 410 58 504 68.

708 881 98 907 89.

35129 73 85 255 78 329 408 75 87 541 50

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 309.

Mittwoch den 5. November 1879.

73. Jahrgang.

Vermischtes.

* Leipzig, 4. November. Das Consortium, welches die 50 Millionen Mark 4 Prozent deutlicher Reichsanleihe übernommen hat, hat den Weg des Verkaufs der neu par Aussage gelangenden deutschen Consols nicht gewählt, sich vielmehr für Gründung einer *Subscription* entschieden, wobei der Aufschlussaufwand auf 94,80 Proc. festgesetzt werden ist. Die Belebung findet am 6. und 7. d. R. statt. Auszahlungen nehmen in Leipzig vorstehen gegenüber die Bankhäuser G. C. Blaum, Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Leipziger Bank, Becker & Co. und Hammer & Schmidt. Die Rechner können die ihnen zugewiesenen Schuldverschreibungen vom 12. November d. J. an abnehmen. Sie sind jedoch verpflichtet, 1% der Stückspätzeit bis 24. November d. J., 1% bis 16. Dezember d. J., 1% endlich bis 6. Januar 1880 abzunehmen. Ihre zugewiesene Bezeichnung beträgt unter 10,000 A ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis zum 14. November d. J. ungestattet zu regulieren.

- Nach Gründung der heute in Riesa stattfindenden Generalversammlung der Actiengesellschaft „Gaukammer“, vereinigte vormalige Königlich Sächsische Werke, in welcher 82 Actionnaire mit 2970 Aktien und Stimmen vertreten waren, widmete der Vorsitzende, Herr Baron von Kastell, dem Andenken des verstorbenen verdienten ören Director Stodel in Groditz einige anerkennende Worte und teilte mit, daß die Generalversammlung wegen der vom Aufsichtsrath vorgeschlagenen 25 prozentigen Abstempelung der Aktien nach § 24 der Statuten nicht beschlußfähig sei, daher eine anderweitige Generalversammlung einzuberufen wäre. Nach kurzer Debatte wurde einstimmig der Aufruf beschlossen, der von uns bereits in eingedender Weise besprochen worden ist, genehmigt und der Direction und dem Beratungsratrat Entlastung erteilt. Der cooptierte Beratungsratrat Herr Stadtbaudirektor Wagner in Leipzig, sowie die auscheidenden Herren Hofrat Weber in Bautzen und Kaufmann Knop in Dresden wurden schließlich wieder gewählt.

- **Görlitz**, 4. November. Der Görlitzer Brauverein, dessen Anteilsscheine sich nur in den Händen zwölfer Haushälter, welche früher brauberechtigt waren, befinden, hält am 20. Novbr. Nachmittags 3 Uhr im Badezimmer hier seine diesjährige Generalversammlung ab. Außer den gewöhnlichen Bündnissen der Tagessordnung wird noch ein Antrag auf Bevorrechtigung eines Theiles des Steingewindes zur Auszahlung von Schulden und ein anderer auf Bevorrechtigung der früher ausgesprochenen Befreiung eines freien Dispositionsfonds von 1500 A jährlich zur Beratung kommen. Der Verein ist sehr anfängt; denn er hat in den letzten Jahren 22 Prozent Dividende gezahlt.

- Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktionverein Görlitz. Wie und mitgeteilt wird, sind vor Kurzem in dem neuen „Liebschacht“ die Kohlen angebauen worden.

+ **Schönau**, 2. Novbr. In der gestern in Görlitz stattgefundenen Generalversammlung des in Liquidation befindlichen Schönauer Bernsdorfer Steinkohlenbauvereins waren 4788 Interims-Aktien durch 8 Actionnaire vertreten. Die Versammlung löste ihre Schließung einstimmig dahin, den Liquidatoren über die 22,671 A 31 A Haarbeitsabstand aufweisende Schlußrechnung Decharge zu ertheilen und diese Summe mit Sicherstellung eines Vortrages von ca. 500 A für jerner entstehende Unkosten auf die Interimsaktionen gegen deren Rückgabe nunmehr durch die Herren Hentschel & Schulz in Görlitz auszuhallen zu lassen, wobei 4 A 45 A auf jede vollgezahlte Lit. A oder Lit. B; 4 A auf eine Lit. B mit 20 Proc. Eingabung und 2 A auf eine Lit. A mit 45 Proc. Eingabung entfallen, welche nicht bis 31. Januar 1880 erhoben sollen, füllt bei Gericht depositiert werden.

- Secundärbahn Liegnitz-Rittau. Wie der „B. B.“ aus der Überlaufe mitgeteilt wird, haben sich die Aussichten für das Zustandekommen der Bahn, welche bekanntlich Dr. Stiessberg unter gewissen Bedingungen mit annäherndem Gelde zu dauen erachtet ist, wesentlich geändert. Die Rechnungen zur Finanzierung des Stamm-Kapitals von 6 Millionen Mark sind erstaunlich vorwärts geschritten, und wenn sich die beteiligten schlesischen Kreise, für welche die Bahn von entscheidender Wichtigkeit ist, angemessen befreilichen, erwartet man die baldige Abschaltung der von dem Consortium geforderten Summe von 6 Millionen Mark. Inzwischen hat sich aber auch die Gemeinde Reichenau bei Rittau an das sächsische Ministerium des Innern mit dem ernsthaften Besuch gewendet, eine normaljuristische Secundärbahn vom Reichenau nach Rittau zu bauen, welche durch einen Antrag, der im weiteren Verfahren zu verhandeln ist, sofort die proj. erste Bahn um die Linie Reichenau-Bittau.

† **Dresden**, 8. November. Die Ketten-Schleppschiffahrt der Ober-Elbe bereitete am Montag October für Schleppfähne und Frachten 162,900 A, d. i. 11,880 A mehr als im October 1878. Die Betriebs-Einnahmen in der Zeit von 1. Januar bis Ultima October erreichten die Höhe von 1,289,676 A, d. i. 182,682 A mehr als in der selben Zeit des Vorjahrs.

- Einweihung des Ritterregister. Im Jahre 1879 fand bis Ende October 41,168 Rücker bei Modells (10,566 plättliche und 30,590 flächenmässige) im „Reichs-Anzeiger“ als gerichtet veröffentlicht worden, darunter 29 ausländische (14 französische, 12 englisch-amerikanische, 1 nordamerikanische und 1 schwedische). - Die Gesamtzahl der seit Gründung der Ritterregister (1. April 1876) bis Ende October 1879 im „Reichs-Anzeiger“ als gerichtet bekannten Rücker beim Modell beträgt 167,426 (11,986 plättliche, 128,167 flächenmässige), darunter 36 ausländische (26 französische, 17 englisch-amerikanische, 1 schwedische).

- Zur Silberfrage schreibt man der „B. B.“ aus London: „Auf einer hier bekannt gewordenen, doch allem Anschein aufrechten Darstellung der Einfuhrungen des deutschen Reichstags über die Silberfrage geht hervor, daß für den Augenblick wenigstens jede Hoffnung auf eine weitere internationale Verhältnisse, mit denen besonders ein

nale Konferenz über die Währungsfrage verschwunden ist. Fürst Bismarck soll nämlich erklärt haben, er könne in dem Gedanken einer Konferenz nichts Gutes sehen, da die Briten, welche eine solche befürchten, aus derselben gewöhnlich einen Debattier-Club machen. Er glaubte, man könnte auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege und mit den gewöhnlichen diplomatischen Mitteln leichter und besser zum Ziele gelangen. An der Bedeutung, das England unbedingt an der Konferenz teilnehmen müsse, schien Fürst Bismarck nicht mehr zu halten, allein er verlangte, daß England seine Zustimmung dazu geben sollte, daß Silber nicht in Indien zu demonetarisieren. Diese Versicherung würde nach der Meinung des deutschen Kanzlers hinreichend, um in allen anderen Ländern mit Ausnahme Englands die beiden Edelmetalle in ihrem relativen Werthe als Währung zu erhalten. In einfachen Worten heißt dies also, eine internationale Regelung des Preises von Silber und Gold ist eine Unmöglichkeit.“

- Man schreibt der „R. St. B.“ aus Berlin, 30. October: Bei dem Anfangs November hier beginnenden Handelsvertrags-Verhandlungen mit Österreich wird es sich zunächst nur um allgemeine Vorbesprechungen handeln; es wird aus diesem Grunde zunächst von beiden Seiten eine geringere Anzahl von Committés entschieden werden, als im vorigen Jahre. So werden dabei Bayern und Sachsen voreilig nicht vertreten sein, sondern als die deutschen Committés wahrscheinlich nur Vertreter des Reichs-Kanzleramtes, des Reichs-Schäfertums und des preußischen Handelsministeriums auftreten.

- **Breslau**, 2. November. In der gestrigen Aufsichtsrats-Sitzung der Schlesischen Zement-Industrie (Kramka), Aktiengesellschaft, legte der General-Director den Geschäftsbeschluß des letzten Jahres vor, nach welchem sich ein Gewinn von 861,708,71 A ergab. Der Aufsichtsrat beschloß, hieron 276,908,8 A zu Abschreibungen, 80,000 A zur Deckung des Reservesfonds zu verwenden und eine Dividende von 5 Proc. des Aktienkapitals von 2,900,000 A mit 495,000 A zur Auszahlung zu bringen. - Der Reservesfond hat nunmehr bereits die Höhe von rund 740,000 A erreicht. - Der Aufsichtsrat beschloß, den von einigen Actionären gehaltenen Anteil auf weiteren Rücklauf von Aktien der nächsten Generalversammlung befürwortend vorzulegen.

- **W. H. Stettin**, 3. November. In unserem Hafen ist jetzt ein Leben und Treiben, wie wohl seit langem nicht dagewesen. Die Schiffahrt ist höchst lebhaft und wer nach Arbeit sucht, der findet sie jetzt gewiß. Der Kriegsflottille Export nach England, der wirklich riesige Dimensionen angenommen hat, erfordert viele Hände, da die Waare im saubersten, contractorschaftlichen Zustande geliefert werden muß. Die Huller-Dampfer, die sonst oft in Ballast aus unserem Hafen geben müssen, finden jetzt in Kartoffeln reichlich Platz und sind Tag und Nacht an Bord der selben gearbeitet.

- **Großkahl- und Waffenfabrik Witten**. Der Betrieb der Gußstahlhämmer mußte wegen des Vorjahr etwas reduziert werden. Die immer gröber werdenden Nachfrage nach Martinstahl für Maschinentheile und dergleichen, namentlich für sehr schwere Stühle, bedingt eine abnormalen Komplikation der Einrichtungen zur Herstellung dieses Materials. Am Kriegsflottille wurde hergestellt 1,500,000 Kilogr. an Martinstahl 640,000 Kilogr. so daß die Gesamtproduction 2,140,000 Kilogr. betrug, welche um ca. 30 Proc. hinter denjenigen des Vorjahrs zurückgeblieben ist. Der größte Theil dieser Produktion wurde zu Rosten und Waffentheilen verwandelt. Die Feinwalze mit dem 12-Centner-Hammer verarbeitete zusammen 1,200,000 Kilogr., wovon nur 55 Proc. für Rosten und Waffentheile dienten, während 45 Proc. als Handelsstahl direkt verkauft wurden. Die Schmiede lieferte an Gewehrläufen 143,000 Stück, an Klingen und Gewehrklingen 184,000 Stück. Die Fassonmiede lieferte an Schmiedestücken zu Artilleriematerial, Maschinenteilen, Voconitiv und Schiffsmachinentheilen im Ganzen 590,000 Kilogr., wovon 1/2 auf Tiegelstahl und 1/2 auf Martinstahl entfallen. Der größte Theil der Schmiedestücke wurde in den eigenen Werkstätten weiter verarbeitet. Die Handsmiede lieferte an Waffentheilen zusammen 204,000 Kilogr. Die Produktion des Laufgewerbes betrug im Ganzen an gebrochenen und bearbeiteten Läufen und absonderlichen Theilen 178,000 Stück. In der mechanischen Werkstatt wurden an Maschinenteilen und Kriegsmaterial verarbeitet 200,000 Kilogr. Die Produktion des Blechwarens mit dem Huddelstahl betrug: In Eisenblechen 1,115,000 Kilogr. an Stahlblechen 72,000 Kilogr. Die Gewehrfabrik konnte im Laufe des Geschäftsjahrs nur sehr schwach mit einem Theil der Einrichtungen beschäftigt werden, und zwar mit dem gegen Schluss des vorliegenden Jahres eingegangenen Auftrag auf Mittelpfeilern und sonstige kleinere Waffenartikel. Nach Eingang des russischen Auftrages auf 60,000 Martinstahl-Schwebe- und 2000 vergleichende Garabiner gegen Ende Juli wurde zunächst in der Schmiede mit den Erweiterungen begonnen und die Fabrikation der Schmiedestücke zu den Gewehren fortgesetzt, so daß mit Anfang März der ganze Raum bis zur Welle gelegt. Gleichzeitig wurde in den übrigen Theilen der Schmiedestücke mit Gründung, Anfertigung und Komplikation der Spannvorrichtungen usw. vorgegangen, sowie successiv in die Bearbeitung der Gewehrvorrichtungen selbst eingetreten. Die auch hier sich abzeichnende herausstellende Vergrößerung der Gewehrfabrik neben der Komplikation der Schmiedestücke zu den Gewehren steht ins Werk gelegt. Gleichzeitig wurde in den übrigen Theilen der Schmiedestücke mit Gründung, Anfertigung und Komplikation der Spannvorrichtungen usw. vorgegangen, sowie successiv in die Bearbeitung der Gewehrvorrichtungen selbst eingetreten. Die auch hier sich abzeichnende herausstellende Vergrößerung der Gewehrfabrik neben der Komplikation der Schmiedestücke zu den Gewehren steht ins Werk gelegt.

- Der Appreturverkehr und die Textilfirma. Mit dem freundlichen Einverständnis der österreichischen und deutschen Schuhhändler scheint es trotz der Wiener Versprechen nicht weit her zu sein. Ein Artikel des Organes der nordböhmischen Industriellen fordert jetzt als Voraussetzung Deutschlands für das Ausland der Erhaltung des Appreturverkehrs außer der Beibehaltung der jütteten Rohleinen einfuhr längs der tschechischen Grenze, die durchaus selbstverständlich sei, wenn es dem deutschen Reich erlaubt sei, den Fortbestand des Appreturverkehrs zu ihm sei, die Herausbildung der deutschen Färberei für Textilzeugnisse auf ihr vorher bestandenes Niveau. Der ländliche Appreturverkehrs meint das schwäbische Blatt, wird einen Hauptpunkt der Berliner Verhandlungen bilden. Da nun aber die deutsche Industrie den unverhältnismässig größten Fortschritt im Appreturverkehr in Bet- und Winkwaren zu Gunsten Deutschlands auf zehn Millionen Gulden verschafft wird, da ferner das Glück, welches durch die Aufhebung des Appreturverkehrs am schweren getroffen werden würde, das Schockind des Reichslandes ist, da endlich die Versammlung des Generalverbands der deutschen Industriellen zu Leipzig

leicht empfindlicher Mangel an Nachfrage nach Geweben, die sich successiv auf ein Minimum reduzierte, auftreten wird. Die Verhandlung macht sich auch, in Folge der geringen Nachfrage, eine starke Konkurrenz mit so niedrigen Preisen gewesen wäre. Die Bilanz pro 1878/79 zeigt eine Unterblanc von 4 149,744,18 nach. Die telegraphische Melbung verschiedener Zeitungen, daß die Situation der Gesellschaft eine schädigende sei als im Vorjahr, enthebt somit der Thatsächlichkeit.

- **Saalfeld**, 1. Nov. Die Wiedereröffnung des früheren Saalfelder Silber- und Aufzugsbaues durch Dr. Groulxberg in Berlin scheint nunmehr in baldiger Aussicht zu stehen, da augenblicklich zwei Befolkmärsche in Saalfeld weilen und mit den Besitzern der Grubenhäuser in Verhandlung treten sind. Glück auf!

- Von der oberen Saale wird der „B. B.“ geschrieben: Der Thüringer Fischerverein

setzt sich einer Rücksicht nach allen Seiten hin und sucht die Hilfsucht des oberen Saalebietes auf jedwed Art und Weise zu heben. Der Verein zählt jetzt circa 500 Mitglieder. Der technische Director bestreitet nicht im letzten Geschäftsjahre eine Inspektionstreise, um eine Statistik der Fischergewässer mit den Arten ihres Bestandes und der Fischzuchtmöglichkeiten zu begründen. Neben die Erzielung der Fischzuchtmöglichkeiten in Gewässern bei Jena erhielt der Director der berühmten kaiserlichen Fischzuchtbau zu Hünningen im Elsass ein sehr günstiges Urtheil. Die Ankunft in Jungen wurde vom Prof. Dr. Schmid in Jena und Amtmann Gräfe aus eigenen Mitteln bereitgestellt; späterhin wurde die Fischzuchtmöglichkeit auf Kosten des obigen Vereins übernommen. Die Herren Regierungsrat Dr. Stiessberg, die Landräthe von Hollenbach und Rudolstadt, vom Kreisbauamt Bamberg und Schneider-Saale übernahmen es, eine vergleichende Fischerei-Gesetz Zusammenstellung der thüringischen Lande aufzustellen. Für Angelegenheiten von 2,800,000 Gulden und 200,000 Gulden zu Abschreibungen, 80,000 A zur Deckung des Reservesfonds zu verwenden und eine Dividende von 5 Proc. des Aktienkapitals von 2,900,000 A mit 495,000 A zur Auszahlung zu bringen. - Der Reservesfond hat nunmehr bereits die Höhe von rund 740,000 A erreicht. - Der Aufsichtsrat beschloß, den von einigen Actionären gehaltenen Anteil auf weiteren Rücklauf von Aktien der nächsten Generalversammlung befürwortend vorzulegen.

- **W. H. Stettin**, 3. November. In der gestrigen Aufsichtsrats-Sitzung der Schlesischen Zement-Industrie (Kramka), Aktiengesellschaft, legte der General-Director den Geschäftsbeschluß des letzten Jahres vor, nach welchem sich ein Gewinn von 861,708,71 A ergab. Der Aufsichtsrat beschloß, hieron 276,908,8 A zu Abschreibungen, 80,000 A zur Deckung des Reservesfonds zu verwenden und eine Dividende von 5 Proc. des Aktienkapitals von 2,900,000 A mit 495,000 A zur Auszahlung zu bringen. - Der Reservesfond hat nunmehr bereits die Höhe von rund 740,000 A erreicht. - Der Aufsichtsrat beschloß, den von einigen Actionären gehaltenen Anteil auf weiteren Rücklauf von Aktien der nächsten Generalversammlung befürwortend vorzulegen.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca.

31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-Minister ergab, in die Gründungsbewilligung sofort ertheilt worden. Die Gründung lebt am 28. October stattgefunden. Die neue Strecke ist ca. 31 Kilometer lang und schlägt in Neufeld an die Bahn-Bettendorfer Bahn an.

- **Dem Deutschen Reichstag** wird zur Deckung des nächsthüdigen Defizits aus einer Sonderabgabe von dem Personen- und Reisegepäck-M

bedert, so daß sich überhaupt die Wettbewerbsförderung im laufenden Jahre auf 24,310 Tonnen beschränkt.

* Österreichische Aktienkasse, Modenausweis vom 22. bis zum 28. October: 805,814 L. Kündereinnahme 78,065 L.

Leipziger Börse am 4. November.

Die bereits von uns gekennzeichneten Projekte des österreichisch-ungarischen Finanzministers begannen ebenfalls mit Nicht einer abfälligen Entwicklung. Man kennt über die unselige Naturheit des Minister, welcher für die kaumannische Währung im Verhältnisse zu haben scheint. Die Wirkung dieser Finanzmaßnahmen äußert sich in einer tiefen Verschärfung der Wiener Börse, welche ihre Schatten auch auf die deutsche Börse wirkt. Dazu kam, daß gestern in Berlin verschiedene Gesetze colportiert wurden, die, so sehr sie auch den Stempel der Erfindung trugen, doch eine vorübergehende Wirkung infihierten, da die Lenden sich einer gewissen Erholung nicht ganz zu erwehren vermochte. Es schien, als ob die Kontinuität ihrer Arbeit wieder aufzunehmen gesonnen sei — ob mit Erfolg, dürfte zu beweisen sein. Heiligabend hatte sich der Schluss der gestrigen Berliner Börse entschieden leicht gehalten und auch an den Abendabenden fanden weitere Courturprüfungen nicht mehr statt. Unsere Börse glaubte unter den geschickten Verhältnissen gut zu thun, sich einer größeren Spekulation Thätigkeit enthalten zu sollen. Sie sieht in sicherer Haltung ein, daß derzeit aber durch eine durchgreifende Rauflust nicht der entsprechende Aufdruck, sondern bestreift sich mit einer Konferenzierung der gestrigen Notierungen und beschränkt ihre Wohlhaben auf eine kleinere Anzahl von Papieren, in welchen allerdings der Verleih ein lebhafte Schwäche annimmt. Die allgemeine geschäftliche Entwicklung gehaltete sich demzufolge weniger umfangreich als während der Vorlage, auch die Courturancunten traten in bescheidener Weise zur Lage, so daß das Totalergebnis des heutigen Verkaufs noch jeder Richtung als ein weniger belangreiches als daß der letzten Börse bezeichnet werden müste. Berlin fand heute etwas schwächer Notierungen, dieselben waren aber nicht im Stande, die hier vorwaltende leichte Lenden zu alterieren.

Son den deutschen Staatsfonds war Reichsanteile etwas schwächer, während Südliche Renten eine Kleinheit im Kursus anjogen; preußische Consols und 4 Proc. Sachsen fanden kaum in Betracht; auch die übrigen in diese Geschäftsbereiche gehörigen Werte verhielten sich ausfällig null; zu etwas höherer Notiz waren Gothaer Prämien-Bundbriefe Serie III zu lassen.

Auf dem Eisenbahnenmarkt entwickelte sich in einigen Papieren plötzlich ein großes Geschäft; zu erwähnen sind hauptsächlich Berlin-Anhalter (- 0,25), Preuß.-Oder-Ost., die gestrigen Courtur beobachteten, und Südbahnsader A und B welche im Kursus leicht zurückgingen. Sehr beliebt waren Gottsbüro-Großbahnen, die 0,75 gekannt, anscheinend aber nicht erheblich waren. Reimer, für welche sich gleichfalls Begehr zeigt, abwachten um 0,50. Tannauer recht fest, ebenso Berlin-Dresden, Galvian (+ 0,25), Altenburg-Zeitz (+ 0,50) und Ruffi/Teplic, Köln-Wittener, Rheinische und Thüringer ermittelten; Staudinger wichen um 1,25.

Son den Stammpraktikaten erfreuten sich unter sonstige Börsen, auch Schw.-Weselw., die 0,25 über gestrige Notiz gehobt blieben. Überlaufer drückten sich um 0,50, wurden aber zur Notiz rasch wiedergenommen. Lup-Bodenbach B verlor 2 Proc. Tannauer stand um 0,75 niedriger angeboten bleibend; Gottsbüro-Großbahnen gingen zu gestrige Notiz um.

Unter den Bankaktionen spielten Leipziger Credit eine hervertragende Rolle; bei erhohter Nachfrage hob sich der Courtur um 1 Proc.; per ult. November wurde zu 146,50 gehandelt und erhielt sich Rauflust zu 146,75; auf Börsendienst per November zeigte sich Begehr zu 148 oder 2,60. Chemnitzer Banknoten stiegen um 1 Proc.; großes Geschäft etablierte sich in Dresden-Bautz. junge Actionen, die 1,50 höher bemerkten wurden. Leipziger Bank angiebt, ebenso Leipzig'sche Disconto, beobachteten erneut Börse und Südliche Bank. Eine Courtursteigerung von 3 Proc. erzielten Coburger, während sich Berliner Disconto, Darmstädter, Deutsche Bank, Meiningen und Weimarer Bank niedriger stellten. Börsen Handel ist. Deutschen Reichscredit wurde per November in größeren Beträgen zu 467 gehandelt.

Industriepapier rubia. Malsfabrik haben sich um 1 Proc. erhöht durch eine unlimittierte Verkaufssordnung geführt; Bierkäsereibrauerei-Aktionen niedriger offiziell bleibend, Deutsche Werbung erzielten 1 Proc. Immobilien gingen zu leichtem Kursus um.

Son den Rohlenaktionen fanden Brückendorfer Borsig-Aktionen in hoher Gunst; der Courtur fixierte sich um 4 Proc.; es gewannen ferner: Bauar-Rieder, Würzburg 15, Augsburger Steinbahnverein und Borster 5 A.

In den Prioritäts-Obligationen enthielt sich ein plötzlich weit ausgedehnter Bereich; belebt waren Südbahnsader, welche weitere Courtursteigerung erzielten; ferner Böhmisches Nordbahn B, spcc. Grafschaft, Kronprinz-Lemberg, Börsen-Preisen und Provinz-Turnau, die sich deutlich höhere Preise erzielten.

Ausländische Bonds fielen; einige Umstände fanden in Renten zu ermächtigen Courtur statt.

Auch in Breslau war das Geschäft sehr geringfügig; beides Gotha und Turcs. Belgien schwach ansteckend.

Sorten fast ganz geschäftsfrei, Rubel und Österreichische Renten nachgebend.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

B. Berlin, 3. November. Die heutige Börse war überaus schwach. Obgleich von den fremden Börsen plötzlich viele Notierungen vorlagen, sah Berlin dagegen nichts ein und wigte in den ersten Börsentäglichkeiten sehr miteinander. Besonders bestimmt wirkte das plötzlich auftretende Gericht, die Unmöglichkeit des Käufers Börsen zu kaufen und sie gegenwärtig der Zustand des Reichstanziers ein bedenklicher. Die Courtur wurde durch dieses Gericht sofort fast gesunken, nach und nach beruhigte sich die Börse jedoch wieder, und als Börsen von verschiedenen Seiten die Erkrankung des Fürsten in Aussicht gestellt wurde, bestreift sich die Lenden, Creditinien fielen von 467, auf 465 und liegen abends auf 469. Für Staatsbonds herrschte gute Stimmung, dieselben jogen von 465, auf 461, an. Der übrige Markt hielt anfangs die in internationalen Wertpapieren herrschende Mattigkeit, ging aber später ebenfalls in die Kasse über, so daß die Gesamt-Lenden sich schließlich zu einer recht freudlichen gehaltene. Banknoten waren im Allgemeinen schwach, einzelne Papiere haben aber nicht unbedeutende

Avancen erzielt. Industrie- und Bergwerksaktionen ziemlich fest, teilweise sogar sehr leicht Gehalten waren wenig belebt, da sich das Geschäft mehr auf den Bergwerks- und Industriemarkt konzentrierte. Für Renten zeigte die Börse Verlaufslust, so daß hier die Lenden einen mattoen Charakter annahm. So in der zweiten Börsentäglichkeit besterte sich die Stimmung etwas trocken.

D. Frankfurt a. M., 3. November. Obgleich schon mehrere Tage vergangen sind, daß es bekannt wurde, daß der ungarische Finanzminister beschloß die Amortisationsfrist der ungarischen Grundbesitzungs- und Weinbergsobligationen hinauszuschieben, so blieb dieses Projekt erst heute einen Einfluß auf die Börse aus und zwar in Folge der selbstverständlich unangeführten Beurteilung, welche durch die Börse bestimmt wurde. Man glaubt indes, daß die Finanzpläne Ungarn den erwähnten Plan nicht rechtfertigt, daß die Regierung die bestehende Gesetzgebung noch in rechter Zeit zurückziehen oder, wenn dies nicht der Fall, daß Abwehrministerhaus dieselbe nicht annehmen werde. Da Wien heute mit starken Verkäufen ungarischer Papieren orangen, so entzweite sich auch hier eine unsichere Lenden für die Werthebung und teilte sich folglich auch den meiste über. In Gebieten mehr oder weniger mit, wozu auch der Umstand beitrug, daß sich in den letzten Tagen wieder bedeutende Kaufaktionen gebildet hatten, die bei dieser Gelegenheit aufgegeben wurden. Wie erwähnt ferner das Gerücht von einer Erkrankung des Fürsten Böhmard, das ebenfalls die Börseplattform beförderte. Der Spekulationsmarkt war ziemlich belebt. Creditinien, gaben 234, bewegten sich zwischen 232, - 235, - 232, und 233, Staatsbondsnoten, gaben 230, zwischen 229, - 230, und 232, Deutsche Bonds rubig. Wechsel fest. Prontovaldis conto 4 Proc.

Erlangen a. M., 3. November. Effecten-Societät Creditinien 232, Franzosen 229, Bombarden 71, ungar. Goldrente 81, II. Orientanleihe 89, Still.

Hamburg, 3. November. Abend. Oesterl. Osterr. Silberrente 61, do. Börsierrente 55, do. Goldrente 69, ungar. Goldrente 81, 1800er Sothe 124, Bombarden 179, Creditinien 232, Franzosen 571, Rheinische 147, Bergisch-Märkische 91, Köln-Windeler 149, 1877er Russen 88, II. Orient-Anleihe 88, Börschloß.

Wünsterham, 3. November. Hamburger Wechsel kurz 59,35, Wiener Wechsel 109,00.

London, 1. November. Der Bank von England sind gestern 12,000 Pfund in Gold für New-York entnommen worden. Die Goldbörse war heute, wie dies feld am 1. November der Fall ist, geschlossen, nachdem aber die Regulierung bereits am Donnerstag beendet ward, gingen die Raten zur Diskontierung und Darlehen zurück und zeigten sich größere Willigkeit zu 1, Proc. für Drei-Monats-Bankpapier.

London, 3. November. Consols 97, Italienische 5 Proc. Renten 77, Bombarden 7, 8 Proc. Bombarden, alte 10, do. neue 10, 5 Proc. Russen von 1871 88, Börs. Russen von 1872 88, Börs. Russen von 1873 88, Börs. Russen von 1886 11, Börs. Russen, fandt Börsenmarkt 105, Oesterl. Silberrente 62, do. Börsierrente —, ungar. Goldrente 88, Börs. Goldrente 88, Gobbiere 48 excl. Spanier 15, — Börs. di S. 12 Proc.

London, 3. November. Consols 97, Italienische 5 Proc. Renten 77, Bombarden 7, 8 Proc. Bombarden, alte 10, do. neue 10, 5 Proc. Russen von 1871 88, Börs. Russen von 1872 88, Börs. Russen von 1873 88, Börs. Russen von 1886 11, Börs. Russen, fandt Börsenmarkt 105, Oesterl. Silberrente 62, do. Börsierrente —, ungar. Goldrente 88, Börs. Goldrente 88, Gobbiere 48 excl. Spanier 15, — Börs. di S. 12 Proc.

London, 3. November. Consols 97, Italienische 5 Proc. Renten 77, Bombarden 7, 8 Proc. Bombarden, alte 10, do. neue 10, 5 Proc. Russen von 1871 88, Börs. Russen von 1872 88, Börs. Russen von 1873 88, Börs. Russen von 1886 11, Börs. Russen, fandt Börsenmarkt 105, Oesterl. Silberrente 62, do. Börsierrente —, ungar. Goldrente 88, Börs. Goldrente 88, Gobbiere 48 excl. Spanier 15, — Börs. di S. 12 Proc.

London, 3. November. Consols 97, Italienische 5 Proc. Renten 77, Bombarden 7, 8 Proc. Bombarden, alte 10, do. neue 10, 5 Proc. Russen von 1871 88, Börs. Russen von 1872 88, Börs. Russen von 1873 88, Börs. Russen von 1886 11, Börs. Russen, fandt Börsenmarkt 105, Oesterl. Silberrente 62, do. Börsierrente —, ungar. Goldrente 88, Börs. Goldrente 88, Gobbiere 48 excl. Spanier 15, — Börs. di S. 12 Proc.

Paris, 3. November. Boulevard-Berlehr. Anleihe von 1872 115,07, Italiener 78,50, Türen 11,85, Börs. Goldrente 68,30, ungar. Goldrente 88, III. Orientanleihe 61, Gobbiere 239,00, Watt.

Paris, 3. November. Statt. Report für 3 Proc. Renten 0,81, 3 Proc. amortisierbare Rente 0,85, Anleihe von 1872 0,87, Gobbiere 640, Spanier 15, do. inter. 14, Societät 680, Societät 680, Crédit foncier 970, neue Gobbiere 239, Banque de Paris 280, Banque d'Escompte 860, Banque hypothécaire 607, Türenloote 40, III. Orientanleihe 61, Börs. Börsier.

Paris, 3. November. Börs. Italienische Rente 10,00, Gold 22,88.

Paris, 3. November. Boulevard-Berlehr. Anleihe von 1872 115,07, Italiener 78,50, Türen 11,85, Börs. Goldrente 68,30, ungar. Goldrente 88, III. Orientanleihe 61, Gobbiere 239,00, Watt.

Paris, 3. November. Statt. Report für 3 Proc. Renten 0,81, 3 Proc. amortisierbare Rente 0,85, Anleihe von 1872 0,87, Gobbiere 640, Spanier 15, do. inter. 14, Societät 680, Societät 680, Crédit foncier 970, neue Gobbiere 239, Banque de Paris 280, Banque d'Escompte 860, Banque hypothécaire 607, Türenloote 40, III. Orientanleihe 61, Börs. Börsier.

Paris, 3. November. Börs. Italienische Rente 10,00, Gold 22,88.

Dresden, 3. November. Wechsel auf Sonder 25, II. Orientanleihe 80, III. Orientanleihe 91.

Verlosungen. Wien, 3. November. Biegung der österreichischen 1860er Note: 800,000 fl. Nr. 3 Serie 1865, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 14,444, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 10,260, je 10,000 fl. Nr. 1 Serie 761, Nr. 5 Serie 10,419, Nr. 5 Serie 9,000 fl. Nr. 6 Serie 1066, Nr. 18 Serie 3144, Nr. 4 Serie 8820, Nr. 18 Serie 8477, Nr. 19 Serie 4178, Nr. 1 Serie 4560, Nr. 19 Serie 7836, Nr. 3 Serie 9945, Nr. 18 Serie 10,987, Nr. 18 Serie 13,098, Nr. 5 Serie 12,201, Nr. 19 Serie 14,145, Nr. 2 Serie 18,148, Nr. 18 Serie 18,148, Nr. 19 Serie 18,148.

Göteborg, 1. November. Bei der heutigen Börsennotierung der Finnlandischen 10 Thlr. Note sind folgende Hauptgewinne herausgekommen:

Verlosungen. Wien, 3. November. Biegung der österreichischen 1860er Note: 800,000 fl. Nr. 3 Serie 1865, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 14,444, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 10,260, je 10,000 fl. Nr. 1 Serie 761, Nr. 5 Serie 10,419, Nr. 5 Serie 9,000 fl. Nr. 6 Serie 1066, Nr. 18 Serie 3144, Nr. 4 Serie 8820, Nr. 18 Serie 8477, Nr. 19 Serie 4178, Nr. 1 Serie 4560, Nr. 19 Serie 7836, Nr. 3 Serie 9945, Nr. 18 Serie 10,987, Nr. 18 Serie 13,098, Nr. 5 Serie 12,201, Nr. 19 Serie 14,145, Nr. 2 Serie 18,148, Nr. 18 Serie 18,148, Nr. 19 Serie 18,148.

Göteborg, 1. November. Bei der heutigen Börsennotierung der Finnlandischen 10 Thlr. Note sind folgende Hauptgewinne herausgekommen:

Verlosungen. Wien, 3. November. Biegung der österreichischen 1860er Note: 800,000 fl. Nr. 3 Serie 1865, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 14,444, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 10,260, je 10,000 fl. Nr. 1 Serie 761, Nr. 5 Serie 10,419, Nr. 5 Serie 9,000 fl. Nr. 6 Serie 1066, Nr. 18 Serie 3144, Nr. 4 Serie 8820, Nr. 18 Serie 8477, Nr. 19 Serie 4178, Nr. 1 Serie 4560, Nr. 19 Serie 7836, Nr. 3 Serie 9945, Nr. 18 Serie 10,987, Nr. 18 Serie 13,098, Nr. 5 Serie 12,201, Nr. 19 Serie 14,145, Nr. 2 Serie 18,148, Nr. 18 Serie 18,148, Nr. 19 Serie 18,148.

Göteborg, 1. November. Bei der heutigen Börsennotierung der Finnlandischen 10 Thlr. Note sind folgende Hauptgewinne herausgekommen:

Verlosungen. Wien, 3. November. Biegung der österreichischen 1860er Note: 800,000 fl. Nr. 3 Serie 1865, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 14,444, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 10,260, je 10,000 fl. Nr. 1 Serie 761, Nr. 5 Serie 10,419, Nr. 5 Serie 9,000 fl. Nr. 6 Serie 1066, Nr. 18 Serie 3144, Nr. 4 Serie 8820, Nr. 18 Serie 8477, Nr. 19 Serie 4178, Nr. 1 Serie 4560, Nr. 19 Serie 7836, Nr. 3 Serie 9945, Nr. 18 Serie 10,987, Nr. 18 Serie 13,098, Nr. 5 Serie 12,201, Nr. 19 Serie 14,145, Nr. 2 Serie 18,148, Nr. 18 Serie 18,148, Nr. 19 Serie 18,148.

Göteborg, 1. November. Bei der heutigen Börsennotierung der Finnlandischen 10 Thlr. Note sind folgende Hauptgewinne herausgekommen:

Verlosungen. Wien, 3. November. Biegung der österreichischen 1860er Note: 800,000 fl. Nr. 3 Serie 1865, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 14,444, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 10,260, je 10,000 fl. Nr. 1 Serie 761, Nr. 5 Serie 10,419, Nr. 5 Serie 9,000 fl. Nr. 6 Serie 1066, Nr. 18 Serie 3144, Nr. 4 Serie 8820, Nr. 18 Serie 8477, Nr. 19 Serie 4178, Nr. 1 Serie 4560, Nr. 19 Serie 7836, Nr. 3 Serie 9945, Nr. 18 Serie 10,987, Nr. 18 Serie 13,098, Nr. 5 Serie 12,201, Nr. 19 Serie 14,145, Nr. 2 Serie 18,148, Nr. 18 Serie 18,148, Nr. 19 Serie 18,148.

Göteborg, 1. November. Bei der heutigen Börsennotierung der Finnlandischen 10 Thlr. Note sind folgende Hauptgewinne herausgekommen:

Verlosungen. Wien, 3. November. Biegung der österreichischen 1860er Note: 800,000 fl. Nr. 3 Serie 1865, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 14,444, 60,000 fl. Nr. 3 Serie 10,260, je 10,000 fl. Nr. 1 Serie 761, Nr. 5 Serie 10,419, Nr. 5 Serie 9,000 fl. Nr. 6 Serie 1066, Nr. 18 Serie 3144, Nr. 4 Serie 8820, Nr. 18 Serie 8477, Nr. 19 Serie 4178, Nr. 1 Serie 4560

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		Wechsel.					Zins-T.	Ind. Eisenb.-Pr.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deutsche Eisena-Anleihe	M.5000-2000	97 hs u. P.	Amsterdam	100 Pl.	5 T.	1	168,50 G.	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	
4	do.	do.	M. 1000	97 hs u. P.	Brüssel und Antwerpen	100 Pl.	2 M.	2	167,50 G.	do.	Altona-Kiel	100 u. 100	
4	do.	do.	M. 500-200	97 hs u. P.	do.	100 Fr.	3 M.	3 1/2	160,50 G.	do.	Ansbach-Waisp.	101,50 P.	
2	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M.5000-8000	74,50 hs	London	100 Fr.	1 f.	2	70,70 G.	Zurückges. Mk. 234 per Stück	Berlin-Anhalt	100	
2	Apr. Oct.	do.	do.	74,50 hs	do.	do.	5 T.	3	90,80 G.	do.	do.	6 P.	
2	do.	do.	M. 1000	74,50 hs	Paris	100 Fr.	5 T.	4	90,20 G.	do.	Lit. A.	500, 100	
2	Apr. Oct.	do.	do.	74,50 hs	do.	do.	5 T.	5	80,60 G.	do.	do.	101,15 P. kl. 101,50	
2	do.	do.	500	74,50 hs	do.	100 Fr.	3 M.	6	70,90 G.	do.	- B.	do.	
2	Apr. Oct.	do.	do.	74,50 hs	Wien, Sct. Währ.	100 Fr.	5 T.	7	178,25 P.	do.	- C.	101 G. (beg.)	
2	Jan. Juli	do.	do.	74,50 hs	do.	do.	100 Pl.	8	171,50 G.	do.	(Oberlausitz)	5000-800 M. 101,50 P.	
2	do.	do.	500	74,50 hs	Petersburg	100 S.R.	21 T.	9	—	do.	Berlin-Hamburg	100-100	
2	do.	do.	200	74,50 hs	do.	100 S.R.	3 M.	10	—	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	102 P.	
2	Apr. Oct.	do.	do.	74,50 hs	Warschau	100 S.R.	5 T.	11	—	do.	Bresl.-Schweidn.-Pusch.	500-100	
2	do.	do.	do.	74,50 hs	Bank-Münzen.	Leipzig, Wechsel 4 1/2 %, Lombards 5 1/2 %	do.	do.	do.	do.	Ist. K. 2000, 500, 1000	101 G.	
4	do.	do.	do.	74,50 hs	Divid. pr.	1877/1878 %	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	do.	Chemnitz-Wirschnits	100	
4	do.	do.	v. 1869	97,50 G.	do.	100	97 G.	do.	do.	do.	Cottbus-Großensehain	100,50 P.	
4	do.	do.	v. 1853-60	97,50 G.	do.	200 S. P.	170,50 G.	do.	do.	do.	Kön.-Minden. Ber. VI. Lit. B.	100,50 P.	
4	do.	do.	100	96,50 hs	do.	310 G.	—	do.	do.	do.	Leipzg.-Gotha.-Meissn.	100,50 G.	
4	do.	do.	v. 1869	96,50 hs	do.	100	91 t.	do.	do.	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obi. der	300 M. 97,50 P.	
4	do.	do.	50 u. 25	96,50 hs	do.	200	99,75 G.	do.	do.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	1000, 300	
4	do.	do.	100	96,50 hs	do.	110,50 hs	98	do.	do.	do.	do.	103 G.	
4	do.	do.	500	99 P.	do.	16,50 G.	99	do.	do.	do.	do.	95 G.	
4	do.	do.	v. 1853-60	99 P.	do.	98,50 P.	100	do.	do.	do.	do.	101,50 G.	
4	do.	do.	100	98,50 hs	do.	100	100	do.	do.	do.	do.	100-100	
4	do.	do.	500	—	do.	109 t.	109	do.	do.	do.	do.	101,50 G.	
4	do.	do.	100	—	do.	41 P.	110	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	v. 1867 abg. %	500	do.	200	104,25 hs	111	do.	do.	do.	do.	101,50 P.
4	do.	do.	100	—	do.	104,25 hs	112	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	do.	99,50 P.	do.	200	88,50 P.	113	do.	do.	do.	do.	101,50 G.
4	do.	do.	100	106,75 hs	do.	525 S. P.	99,50 M.	114	do.	do.	do.	do.	101 G.
4	do.	do.	100	106,75 hs	do.	100	14,50 hs	115	do.	do.	do.	do.	101 G.
4	do.	do.	100	106,75 hs	do.	142 P.	142	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	100	106,75 hs	do.	141,50 G.	143	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	143	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	144	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	145	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	146	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	147	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	148	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	149	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	150	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	151	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	152	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	153	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	154	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	155	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	156	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	157	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	158	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	159	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	160	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	161	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	162	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	163	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	164	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	165	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	166	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	167	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	168	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	169	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	170	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	171	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	172	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	173	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	174	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	175	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	176	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	177	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	141,50 G.	178	do.	do.	do.	do.	101 G.	
4	do.	do.	500	106,75 hs	do.	168 P.	179	do.	do.	do.	do.	101 G	